

PIECES OF BERLIN - PRUSS KULT

pob at affect blog, 2010

ΔFFEKT

[HOME](#)[RESSORTS](#)[ÜBER AFFEKT](#)[KONTAKT & IMPRESSUM](#)[RSS-FEED](#)

10.05.
2010

PIECES OF BERLIN

Von: Malte / Kategorie: Literatur, Netzgut / Tag: Berlin, Blog, Buch, Pieces of Berlin / Kommentieren



Blogs, die Fotos von chicken Hipster auf den Straßen der Metropolen dieser Welt zeigen, gibt es zuhauf. Diese Methode macht sich auch die Seite Pieces of Berlin zu eigen, nur dass das Projekt des Berliners Florian Reischauer auf seinen Bildern normale Menschen, kuriose Gestalten und Orte, die in Vergessenheit zu geraten scheinen, zeigt.

Die analogen Aufnahmen mit leicht vergilbter Patina geben dem Ganze eine Anmutung aus vergangenen Tagen. Und doch sind es Momentaufnahmen aus der Gegenwart, die sonst nicht weiter inszeniert sind. Diese Unaufgeregtheit verleiht dem Projekt Tiefe, denn beim Betrachten bauen sich im Kopf sofort Geschichten zu den Menschen auf.

Frontal fotografierte LKW-Anhänger, Plattenbauten und andere Alltäglichkeiten, die sonst keine Beachtung finden, bekommen ein kleines bisschen Aufmerksamkeit, die zu einem melancholischen Gefühl führt und die den unscheinbaren Objekten Schönheit verleiht.

Einige der Bilder kombinierte Florian Reinschauer mit Texten von Isobel Coquille und veröffentlichte daraus ein Buch, das sich online bestellen lässt. Pieces of Berlin – ein kleines, stilles und schönes Projekt.

Links

[Pieces of Berlin](#)

[Die Seite zum Buch](#)



—Blog für Kultur & Relevantes

DIE RESSORTS

- » Design
- » Film
- » Gesellschaft
- » Kunst
- » Literatur
- » Musik
- » Netzgut
- » Theater

DIE NEUESTEN KOMMENTARE

Johannes bei Blur »Fool's Day«

barbara bei »Peaches Christ Superstar« in Hamburg

beyaz bei Verlosung: Philipp Kohlhöfer »Grillsaison«

Frau Sarah bei JJ »Let Go«

Malte bei NUDE PAPER'S UNRELEASED

VORSCHLAG?

Wir freuen uns über Vorschläge und Hinweise zu Themen, die zum Affekt Blog passen. Schick einfach eine Mail an [vorschlag\(Δ\)affektblog.de](mailto:vorschlag(Δ)affektblog.de)

VERNETZT



Affekt Blog on Facebook

You like this. [Unlike](#)

614 people like Affekt Blog

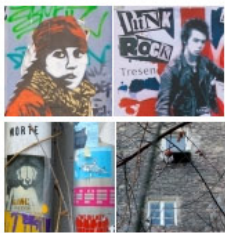


« Grundrecht auf Trash-Party im Park?

Neue Kommentare

- Westberlinerin:** Na dann wäre das doch eine Variante – grillfreie Parks. "Leider"?
- Westberlinerin:** Nee, erwarten kann mans nicht. Aber einfordern. Und bei Nichteinhaltung empfindliche Geldbußen...
- dakangel:** mal ne frage an euch gibt es dann daauch nen shop wo man sachen für nail art kaufen kann wenn ja in...
- go1331:** der Schwabe ist ja von her ein Finanzier der restlichen Menschheit, nich? einfach mal im Geschichtsbuch...
- go1331:** da frag ich mich ernsthaft was Sie mir mit dieser Gegenüberstellung von Bevölkerungszahlen mitteilen wollen.

Zufallsfotos

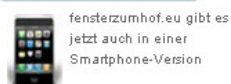


Kostenlos abonnieren

Unser **RSS-Feed** enthält alle neuen Artikel. Ihr könnt sie auch bequem als **E-Mail abonnieren**



FOLLOW ME ON TWITTER



Meist Diskutiert

- Prenzlauer Berg: Zugezogenen-Bashing geht wieder los** (256)
- 20.000 Meilen unter der Mitte Berlins** (110)
- Wir Zugezogenen** (65)
- Arbeitslos und allein: Über Tom, der den Mut verlor** (60)
- So bloggt Berlin** (54)
- Hobby: Polizei nerven oder Krawall bis der Arzt kommt** (44)
- "Thor Steina will hier keina", Nazi-Graffiti auch nicht** (39)
- Verbannt aus Berlin: Die Verlierer der Umweltzone** (38)
- Zugezogenen-Debatte: Wir bleiben alle in Prenzlauer Berg!** (34)
- Klischee-Maschine Neukölln: Wenn Leitmedien den Absturz suchen** (29)

Neue Fotos

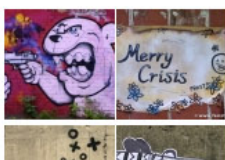


Foto-Blogger sucht Alltags-Berliner

Geschrieben von Henning Onken am 10. Juni 2010. Keine Kommentare
 Tags: Fotografie.

Florian Reischauer ist 25 Jahre alt und zieht fotografierend durch die Straßen Berlins. Gegenstand seiner Bilder sind die Bewohner der Hauptstadt, denen er das Blog "Pieces of Berlin" gewidmet hat. Ich habe ihn getroffen und einige Fragen gestellt.

Florian, auf deinem Blog sammelst du Aufnahmen von Berlinern, die du auf der Straße knipst. Quatscht du wahllos Leute an oder suchst du einen bestimmten Menschenschlag?



Die Aufnahmen sollen ganz Berlin zeigen, Menschen jeden Alters und Aussehens. Das müssen nicht besonders auffällige Personen sein, sondern auch Leute, an denen man sonst achtlos vorübergeht. Ich fahre mit meinem Moped in verschiedene Bezirke und begeben mich dort auf die Suche.

Auf welche Reaktionen triffst du bei den Berlinern?



Anfangs hat es mich etwas Überwindung gekostet, Menschen anzusprechen. Etwa ein Drittel macht mit, bei den Jüngeren sind es fast zwei Drittel. Rentner sind auch recht locker. Schwierig wird es bei Migranten, die meistens skeptisch bleiben. Trotzdem sind die Reaktionen fast immer nett, auch wenn Menschen ablehnen.

Wie kam es zu dem Projekt?

Ich bin in Ried im Innkreis, geboren, also in Oberösterreich. Nach dem Abschluss auf einem Foto-Kolleg in Wien bin ich vor drei Jahren nach Berlin gezogen. Anfangs habe ich eine Art Foto-Tagebuch geführt und bin dann später auf die Idee mit dem Blog gekommen. Bislang habe ich nicht bereut, nach Berlin gezogen zu sein. Es ist toll, Menschen kennenzulernen, auch durch dieses Projekt.

Die Bilder erinnern mich an Fotos aus meinem Kinderalbum, zerkratzt und verblichen. Wie machst du deine Aufnahmen?

Ich benutze eine alte Mittelformatkamera. Alle Kratzer und Löcher im Material sind echt und nicht mit Photoshop hinein gezaubert.

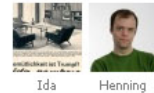
Google™ Benutzerdefinierte Suche

Suche

Jetzt neu

fensterzumhof.eu on Facebook
 You like this. Unlike

fensterzumhof.eu has 55 fans



Facebook social plugin

Anzeige

MEINFOJO
 Foto-, Studio & Spezialzubehör
5% auf alles
 ohne Mindestbestellwert
 Gutscheincode: **FPRAAATI**

www.meinfo.com Google-Anzeigen

Top 40 Schlagworte

- Arbeit Armut Ausstellung berlin-brutal Brandenburg BVG Charlottenburg Fahrrad
- Friedrichshain**
- Gentrifizierung Gesundheit Hartz-IV Hausbesetzer Hunde Journalismus Kiez Konsum
- Kreuzberg** Kunst Landwehkanal Lichtenberg Marzahn Mediaspree Mitte Müll Neukölln
- Obdachlosigkeit Polen prekär Prenzlauer-Berg Protest
- Reutekiez Seitenblicke Streetart Studium Tiere Türkisches-Berlin Verkehr Werbung
- Wohnen**

Fotos aus Berlin

Berliner Streetart



Berlin bei Nacht



Berliner Plakate





Professionelle Bildretusche!



Testen Sie Uns!

www.clipping24.com

Google-Anzeigen

Umfragen

Gibt es in Berlin zu viel Werbung?

- Ja, das Maß an optischer Umweltverschmutzung ist voll.
- Nein, Werbeflächen machen die Stadt bunter. Es könnte noch mehr davon geben.

Vote

Ergebnis ansehen

Weitere Umfragen



Dann kommst du aber kaum 20 Aufnahmen einer Person machen, wie es durch die Digitalfotografie üblich geworden ist.

Nein, ich mache pro Person nur ein Foto und ein kurzes Interview. Hin und wieder missrät auch ein Bild, was aber auch nicht schadet. Dann war dieser Moment eben so. Wichtig ist mir, dass die Fotos nicht inszeniert wirken und ihre Spontaneität bewahren. Auch die Angaben zu der Person sollten nicht zu lang werden, damit sich der Betrachter seine eigene Geschichte zu dem Bild kreieren kann.



Was machst du, wenn du nicht fotografierst?

Ich verdiene mein Geld als Produktionsassistent bei zwei Berliner Fotografen. In meiner Freizeit betreibe ich mit einigen Freunden den offenen Projektraum **Ida Nowhere** in Neukölln, wo jeden Samstag kleine Performances stattfinden.

Alle drei Fotos sind von Florian Reischauer, das mittlere zeigt ihn selbst, beim Döner-Essen in einem Fotoautomaten.

Vom Foto zum Pop Art Bild

Wähle aus 5 verschiedenen Stilen Dein Foto im Pop Art Stil ansehen!



Karlsson Berlin

Exklusive 400m2 Penthouse Eventlocation in Berlin-Mitte

Google-Anzeigen



Zeige deinen Freunden, dass dir das gefällt.

Auch lesenswert:

- [Automaten mit Seele](#) (5)
- [Tschüss, Herr Actionfotograf!](#) (3)



Fassaden der Hauptstadt



Alle Fotostrecken

Andere Blogs

[Das gemeine Weisen - Neukölln-Blog](#)
Hitzefrei

[Sprieblick](#)
Guten Morgen!

[Justus Jonas - Berliner Streetart-Blog](#)
urbanophil Welche Aufteilung von öffentlichem Raum ist gerecht

[Vorspeisenplatte](#)
Sardinien 3

[Fotoblog - Pieces of Berlin](#)
der florian

[Hauptstadtblog](#)
Mittwoch, den 9. Juni 2010

[Das Modersohn-Magazin](#)
Mediaspree versenken - Demo mit Sommerparty

[Goldmag](#)
Beweis: Arbeiterliteratur ist möglich!

[Goon](#)
Dead Western »Sudke At The Supple Teats Of Time«

[Ostkreuzblog](#)
Straßenbahntunnel statt A100 Tunnel am Ostkreuz

Neue Artikel

[Foto-Blogger sucht Alltags-Berliner](#)

[Grundrecht auf Trash-Party im Park?](#)

[Wo ist hier das nächste SED-Parteibüro?](#)

[Kreuzberg ist Sieger, sagt Google](#)

[Die letzten Groupies von Psycho-Knut](#)

[So kämpft man in Moabit gegen Hundehaufen](#)

[Streetart auf Türkisch](#)

[Der Tod eines Radfahrers wird nicht vergessen](#)

["Nimm ein Sackerl für mein Gackerl!"](#)

[Zebrastrifen selbst gemalt](#)

[Das Grün, das ich meine](#)

[Prenzlauer Bergs jüngstes Viertel hat sein Zentrum gefunden](#)

poob at fuck you very much, 2010

fuck you very much

fuck you is the new thank you

May 19



We miss Berlin.

Two friends from Copenhagen living apart on two different continents. This is their candid, visual diary.



If you want to share a photo or just get in touch with them do it [here](#).



[Archive](#)

surfgarden, 2010



surfgarden

Sporadisch festgehaltene Abenteuer seit 2003.

12.04.2010

#Fotografie, Leben,
Schreib was,
Kommentar-Feed,
Trackback-URL.

Retweet

Streifzüge durch Berlin



Pieces Of Berlin ist ein Blog mit Fotos von Florian Reischauer und Texten von Isobel Coquille über Berlin und die Berliner. Das Projekt startete als Buch-Projekt über die Stadt an sich und wird nun in Blogform mit Fokus auf die Berliner fortgeführt.

Urban Photobook: Pieces of Berlin



Introduction

Although there are available a lot of interesting illustrated and photobooks about Berlin, this one is really special. It shows nice and unconventional urban impressions from the streets of Berlin!

- Topics**
- Artists, Ar
 - Books, D
 - Films, P**
 - Graffiti, M
 - Paint
 - Sports,
 - Ste
 - Ur

Search

Ads

"Pieces of Berlin" is the name of a nice photobook about Berlin. On 90 pages, the book shows with 30 color photos some unconventional views of Berlin, the city of abandoned houses and street art, and therefore the real beauty and variety.

The book is composed of analog street photographs by **Florian Reischauer** and texts by **Isobel Coquille** and – because of the great success – actually available in its second edition.

It's possible to buy your issue in selected stores in Berlin, New York and Cologne – For more detailed info about where to buy, visit flowkey.net/pob.

My first impression was really favorable. Maybe I will buy it anytime soon.

Berlin Gallery
Comprehensive openings, event:
ARTslant.com/Ber



Popular Searchphra:

You are interested in urban art, street design or anything similar? Then you may want to subscribe to my [RSS feed](#). Thanks for visiting!

♥ ReTweet!

HUNDERTMARK

ALLGEMEIN ART FOTOGRAFIE

26 MAI



By Philipp. Posted 26/05/2010 AT 12:05.
Filed under Allgemein, Art, Fotografie
and tagged Buch, Florian Reischauer,
gewinnspiel, pieces of berlin.
Permalink. Subscribe to this post's
comments. Post a comment or leave a
trackback. Edit

Pieces Of Berlin – Hauptstadt im Mittelformat #Verlosung



Es gibt Ecken in Berlin, die möchte man Touristen zeigen und es gibt welche die man nicht genug verstecken kann. **Florian Reischauer** widmet sich photographisch der Diversität Berlins und seiner Menschen. Aus dem Leben gegriffene Momente, vermischt mit Straßenportraits, ergeben einen Blog der Berlin in seiner Vielseitigkeit wunderbar wiedergibt: [pieces of berlin](#)

!! Den Vorgänger des Blogs in Buchform könnt Ihr hier gewinnen. Hinterlasst einfach bis zum 29.05.2010 einen Kommentar (gültige Mailadresse)!!



Kategorien

Allgemein
Art
Design
Fotografie
Gifsammlung
Videos

Seiten

Archiv

Suche nach:

Suchen

HUNDERTMARK
auf Facebook
Dir gefällt das. Gefällt
mir nicht mehr

HUNDERTMARK hat 250
Fans

Andreas Ariane

HUNDERTMARK on Facebook





 Gefällt mir  Zeige deinen Freunden, dass dir das gefällt.



BROWSE

Previous: Rub Kandy – Urban Art mit Perspektive

Rub Kandy bringt einen anderen Blickwinkel in die Kunst der Städte...

ADD COMMENT

Logged in as Philipp Log out?

Comment

URBANOPHIL NETZWERK FÜR URBANE KULTUR

BLOG

PROJEKTE

KOOPERATIONEN

NEWSLETTER

ÜBER UNS

Pieces of Berlin

Posted on Mai 19th, 2010 von Lukas Foljanty



Unsere Kollegen von [urbanshit](#) haben ein sehr schönes Fotoblog entdeckt: [Pieces of Berlin](#) heißt das Blog, das mit unkonventionellen Motiven Berlin und seine Bewohner portraitiert.

Die Fotos wurden auch in einem kleinen Sammelband zusammengestellt, den es [hier](#) zu kaufen gibt.

Tags: [Berlin](#), [Fotografie](#) // // [Kommentieren »](#)

Discussion Area - Leave a Comment

Name (required)



NEWSTICKER

- ▶ New Blog Post Piec
Unsere Kollegen vo
haben ein sehr sch
Fotoblog entdeckt: F
<http://bit.ly/9MVLEo>
<http://twitter.com/ur>
- ▶ New Blog Post 8ha
der Zwischennutzu
Übersicht des Temp
Felds (oder Park) m
Flächen, d... <http://b>
[/9zwNOK](http://9zwNOK) <http://twit>
[Urbanophil](#)

KOMMENTARE

- ▶ Karsten Ruddigkeit |
[Pioniere der Zwisch](#)
- ▶ [urbanophil.net – Ne](#)
[urbane Kultur » Titl](#)-
[bei Das Video zum](#)
[Wochenausklang | 1](#)
[New York](#)
- ▶ Lukas bei [Chicago -](#)
[Moderne](#)

TAGS

3D-Visualisierung
Architektur

Architekturfotografie

Ausstellur



English
Deutsch

Home Partys Mode Kunst Entertainment Leute Stories Sonst so City Guide Über uns Kontakt

« Margaritas, Babes und Cars

Ein Stückchen echtes Berlin



Fotos: Florian Reischauer

Warum sieht in Streetstyle und Fotoblogs über Berlin die Stadt und deren Bewohner eigentlich so idealisiert aus? Pieces of Berlin zeigt meine geliebte Wahlheimat von einer etwas anderen Perspektive. Zwar geben die charmanten Analogfotos einen falschen Eindruck von unseren Lichtverhältnissen hier, aber dafür zeigen sie ein Stückchen Wahrheit, was einem anderswo verborgen bleibt. Meine Favoriten nach dem Klick.



Shorts

Frank and me have been interviewing a very tired Lykke Lil!

4 days ago

<http://bit.ly/bjFtGA>
7 days ago

Download @keleokereke - Tenderoni (Larry Tee and Beckwith Remix) <http://bit.ly/9ph6bA>
#theboxer
11 days ago

check out C.R.'s comment on Sam Frenzels show at the last Fashion Week... <http://bit.ly/abbi5j>
14 days ago

Ich habe 73 Fotos im Album „Last Days of Courtney“ auf Facebook gepostet <http://bit.ly/biSzEf>
14 days ago

Archive

Monat wählen
Search
WONG!
SAVE THIS BLOG TECHNOLOGIE
BLOG CATALOG

iHeartBerlin.de on Facebook
You like this. Unlike
iHeartBerlin.de has 838 fans
Chris Lucia

Events

No events.

Berlin Links

- Berlin Reified
- BerlinDesignBlog
- Circleculture Gallery
- Discodamaged
- Hauptstadtblog
- Redspective Blog
- StadtKind
- Styles Report Berlin
- Susuro
- Trueffelschwein
- Xhain.info

Fashion Links

- Allet Ohne Schminke
- Be My Own Stylist
- Coûte que Coûte
- Dandy Diary
- F&Art
- Fashionaire
- Fashionfreax
- Flannel Apparel
- Glamcanyon
- La Lila
- Läläh
- Lea Loves
- LesMads
- Reigen
- Sarah La Petite
- Tres Plus Cool
- What's wrong with the zoo?

iHeartBerlin®

- Flickr
- MySpace

Links

- Amy&Pink
- Andre Wagner Photography
- Claudio Cherubin
- Decor8
- Fubiz
- Harfenengel
- Hollymaus

Glam Publisher Network

Trüffel[schwein]

- delicious menswear -
shop online



Online hotel reservations
easy to book

Top Berlin Hotels
Ackselhaus & Bluehome
Agon Am Alexanderplatz
Lindemann Hotel Fjord
Sylder Hof Berlin

ALL BERLIN HOTELS

Top Berlin Sites
East Side Gallery
Alexanderplatz
Potsdamer Platz
Bauhaus Museum

ALL BERLIN SITES





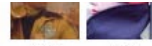
by **Frank**
on Juni 1st, 2010
in Sonst so 

Leave a Reply

Name (required)

Mail (will not be published) (required)

Website



Björn



Oya



Кристоф



Tek



Theoffer



tata



LocalSuicide



Comelius

- Hundertmark
- Knicken
- Materialiste
- Miss Creative Classy
- Peaches Official
- Blog
- Simonetta Ginelli
- Spazieromat
- Stylemag
- The Junction
- Vice

yoga studios to awaken your health, vitality, mind and spirit.

STARTER PACKAGE:
10 DAYS only € 10!

xberg & f'hain
sunyogade



PIECES OF BERLIN

Pieces of Berlin documents everyday life in the city. The portraits are striking for their lo-fi quality; the imperfections of the film give the images character and nuance that seems to be too easily lost in the crisp cleanness of today's digital photography.

The project started with a [book](#) and continues on their website [here](#).



FEATURE



RECENT

- Pieces of Melbourne
- Cincinnati
- Cincinnati
- The Subli

RECENT

- Wiley Mc
- Christian
- visualizing



mebvmos
Architect
otdihmsk
of Density
catherine
Santa Cr

Fotografie: Pieces of Berlin

Posted by rk on 5/19/10 • Categorized as Berlin, Bilder, Fotografie, Urbane Kultur, Öffentlicher Raum



Vor ein paar Tagen wurde ich per Mail auf den Blog [pieces of berlin](#) aufmerksam gemacht. Der Blog dokumentiert die Bewohner und das Alltagsleben Berlins. Sehr schöne und lohnenswerte Fotografien wie ich finde. Ein paar Bilder nun hier. Mehr Bilder und ein Fotobuch gibt es [hier](#).

Der Macher Florian Reischauer selber schreibt über seine Arbeit: "a blog about berlin and the berliners. the project started with a book about the real beauty and variety of this city! and now is continued as a blog focussed on the berliners"

More in 'Berli

"Architekten ä
Bierpinsel"

Zaubnblick: ne

Berlin: Turmk

L'Atlas an der

More in 'Bilde

Los Piratoz: B

Neues von 10

Navid: urbane

Sonntagsfoto
Hamburg

More in 'Foto

Neues von 10

Sonntagsfoto
Hamburg

Change of WI

Zaubnblick: ne

More in 'Urba

Los Piratoz: B

Neues von 10

Navid: urbane

Sonntagsfoto
Hamburg

More in 'Öffe

Navid: urbane

Zaubnblick: ne

Fußnote Mai '

Call for Contri
Thema 'Cnrv



Öffentliche
Schulter ge
Allgemein Arc
Ausstellung
FernsehTipp Fil
Hamburg
Interview Lite
Protest Pu
stadtentwicklur
Technik Te
camouflage url
Kultur urb
urban visuals V
Vide

I
u:
sh



I ♥ urban
shitt

urb

570 people like i

Philipp	An
Jonas	An

urbais | itbe | Facebook

Advert
Here

MENSCHEN

KALENDER

ORTE

THEMEN

A-Z

Berliner.de durchsuchen

X

Du kannst dieser Seite Fotos hinzufügen, sie bewerten und kommentieren, und sie mit Deinen Freunden teilen! **Registriere Dich** oder **melde Dich an** um alle Funktionen von Berliner.de nutzen zu können!



Foto: Elena Capra

BLOGS

Interview: Pieces of Berlin

VON ALJOSCHA

Florian Reischauer fotografiert Menschen. Keine Models, einfach Berliner, die ihm auf der Straße begegnen. In seinem Blog [Pieces of Berlin](#) stellt er diese Menschen wöchentlich vor. Neuerdings finden sich einige seiner Bilder auch auf [Berliner.de](#). Ein Gespräch.

Du fotografierst Menschen, die Dir auf der Straße begegnen. Was interessiert Dich daran?

Die Stadt lebt durch ihre Bewohner und jeder hat eine Geschichte zu erzählen bzw. eine andere Sicht der Dinge. Mich interessiert es unterschiedliche Leute kennen zu lernen, sich nicht auf gewisse Szenen oder Milieus zu versteifen, die Leute kurz aus ihrer Anonymität im öffentlichen urbanen Raum zu holen. Ich will zum Beispiel wissen, was der Walter, 75, Rentner aus Hellersdorf, über Berlin denkt oder der Steffen, 27, Fashionstore Manager in Mitte.

Andererseits gibt es immer nur ein Bild pro Person und einen ganz kurzen Text darunter. Was kann aus Deiner Sicht dadurch vermittelt werden?

Mir geht es um knackige, spontane Statements der Personen, genau das, was die Situation in dem Moment auf der Straße zulässt. Ohne großes Grübeln, eher so ein Bauchgefühl zu erhaschen.

LOGIN

Benutzername

.....

Anmelden

Noch nicht registriert? **JETZT ANMELDEN!**



Finde Berliner.de auf Facebook!

HAUPTSTADT ALS REDAKTION

Berliner.de ist ein Online-Stadtmagazin, bei dem jeder mitschreiben kann.

- » [Veranstaltung ankündigen](#)
- » [Ort beschreiben](#)
- » [Über irgendetwas anderes schreiben](#)

HEUTE AM HÄUFIGSTEN GELESEN

- ☞ Marx-Engels-Forum in Berlin-Mitte
- ☞ Konzert mit Torsten Riemann
- ☞ April - Café und Restaurant im Winterfeldkiez
- ☞ Café Sur
- ☞ Arnold Crane

mehr

ZULETZT KOMMENTIERT

- ☞ Mein Kiez: Prenzlauer Berg
- ☞ "CAT SOUNDS" – Live-Acts & DJs (Antifolk, Live-Electronic, Noisepop)
- ☞ Türken retten Naunynstraße
- ☞ Provozierte Orientierungslosigkeit: Installationen von Christl Mudrak und Jon Moscow
- ☞ Fernsehturm

mehr

Deine Bilder zeichnen sich durch eine auffällige Retro-Ästhetik auf.

Ich persönlich als Fotograf bin absolut im analogen Bereich hängen geblieben – obwohl ich das digitale in keiner Weise verteufeln möchte! Speziell in Bezug auf pieces of berlin war es von Anfang an klar, die Geschichte so zu schießen. Kratzige, dem Lehrbuch entgegen gesetzte "unperfekte" Bilder, mit Farbverschiebungen und Lichteinfällen, etwas zu kreieren was lebt und auf diese Weise jeden einzelnen Menschen zu zeigen. Zu versuchen, die Authentizität mit einem einzigen Foto pro Person zu bewahren, anstatt wie sooft im Digitalenzeitalter alles tot zu knipsen.

Suchst Du Dir deine Modelle nach bestimmten Kriterien aus?

Nein, ich gehe meist einmal pro Woche los und suche mir dazu jeweils einen anderen Bezirk aus. Dort angekommen guck ich lediglich, dass das Geschlechterverhältnis ausgewogen ist. Durch das abklappern der einzelnen Bezirke ergibt sich ohnehin automatisch ein schöner Querschnitt.

Erzähl etwas über den Arbeitsprozess. Sprichst Du die Menschen einfach an?

Mit der Kamera und dem Notizblock im Gepäck geht es in die ausgewählte Gegend. Dort spaziere ich durch die Straßen und quatsche die Leute einfach an, erzähl ihnen kurz, um was es geht und frag' sie, ob sie Lust haben mit zumachen.

Wie reagieren die Menschen, wenn Du ihnen erzählst, was Du machen willst?

Im Durchschnitt macht ca. die Hälfte der Leute mit. Manche freuen sich, dass man ihnen Aufmerksamkeit schenkt und möchten am liebsten ihr ganzes Leben erzählen. Da gab's schon sehr berührende Momente. Viele wollen sich nicht fotografieren lassen, finden die Sache aber interessant. Bei jungen Leuten und Rentnern ist es am einfachsten, besonders schwer jedoch bei Menschen mit migrantischem Hintergrund.

Erzähl etwas über Deinen Background.

Ich bin 25, komm ursprünglich aus Oberösterreich und bin nach dem Fotografiestudium in Wien nach Berlin geflüchtet. Seit 2007 beehre ich nun die Stadt und fühl mich sehr, sehr wohl hier!

seen at

ONE INSPIRATION A DAY

DONNERSTAG, 1. JULI 2010

📍 PIECES OF BERLIN



seen at PIECES OF BERLIN

EINGESTELLT VON CONTACT UM 08:00 



- current projects
- past projects
- contributors
- publications
- about
- how to contribute
- why to contribute



search

newsletter
subscribe here

- Austria bike Bus **car**
- chicago **city** Czech republic
- film France Germany
- independence** Münster
- pace Prague **public**
- transport** room shoes
- street subway traffic train
- tramway vienna walking

world maps



keep going
→ have a look

blog

November, 10th 2010 16:16:41 / by Florian Greimel

Florian Reischauer – Pieces of Berlin



Florian Reischauer, a photographer from Berlin contacted me, because he is doing a similar project to our "Nowhere / Now here". First published as a **book** about the real beauty and variety of Berlin, his project "**Pieces of Berlin**" is now a blog about Berlin and focuses on the Berliners. I really like this blog – it tells nice little personal stories in a very cute style. Also have a look at Florian's website and the beautiful images he made. I wonder what kind of camera he uses. Like!
www.flowkey.net

Respond | Trackback

← previous entry

next entry →

Profile Florian Greimel

Born 1980, Graphic design college in Vienna, co founder of "hey darling", moved to Dalston (London), now back in Vienna! Change is the law of life.

→ read more

worldmap



→ have a look

keep going blog

Carrier pigeon vs. broad band internet

September, 13th 2011

share this entry

- Facebook
- del.icio.us
- MySpace
- Twitter
- LinkedIn
- Yahoo! Bookmarks
- Digg
- Google Bookmarks
- Live

SWITCH CITY

berlin.unlike

THE DEFINITIVE CITY GUIDE FOR THE MOBILE GENERATION.

Available on the iPhone
App Store

FOLLOW UNLIKE.PULSE



Shop | Club | Bar | Food | Hotel | Culture | Art | Wellness | Thrills | Events | Stories | Guides | 25hrs

search unlike

search

mytour

aroundme

Pieces of Berlin

Ed Unlike, 10 months ago



previous

next



THE AVANT/GARDE DIARIES

Get inspired now!



Pieces of Berlin is a photoblog by Florian Reischauer about Berlin and Berliners.

Armed with little more than an old medium format camera and some inspiration from his love of the photographic medium, Reischauer roams the streets of our beloved city creating portraits of Berlin's inhabitants in his own, unique style.











The idea for the project was born out of a book made up of 30 color photos documenting the real beauty and variety of Berlin with a personal touch and an unconventional eye. Soon after the book's release, the project inevitably found its way onto the blogging format where portraits of the likes of **Walter** are now shared on a daily basis.

The photographer works extensively with expired films, old polaroids and old medium format films throughout his works as he explains:

"I love the different view and style of this old "crap", especially in the digital era in which we are living in right now where tons of clean sharp pictures are taken and uploaded everywhere everyday. The moment which is kind of magic gets completely lost, especially when shooting portraits. I try to catch that very moment and only shoot one photo of each person I meet in the streets of Berlin. Some of the subjects are really happy about being asked for something like this and start to tell you their whole life story. It is my intention to show the everyday Berliner, and in doing so, the variety of the city."

via Pieces of Berlin.

recent

-  **Avant/Garde Diaries with U...**
about 3 hours ago
-  **The Devil Dons Haute**
5 days ago
-  **Redefining the Art of Disc...**
14 days ago
-  **Avant/Garde Diaries Transm...**
14 days ago
-  **Berlin Festival and the He...**
18 days ago
-  **Archive Books**
about 1 month ago
-  **Berlin Festival: Ticket Gi...**
about 1 month ago
-  **The ICAS Suite**
about 1 month ago
-  **Wheels on Fire...the Veu...**
about 1 month ago
-  **Berlin Festival 2011**
2 months ago



Be the first of your friends to like this.

share via

Berlin in Pieces

Susanne HSB in [Kultur](#) ~ 05. Juni 2011 ~ 16:46 Uhr ~ 1 Kommentar

Seit einiger Zeit verfolge ich das Blog [Pieces of Berlin](#) und zwar mit stetig wachsender Begeisterung. Es handelt sich um ein angenehm unaufgeregtes Photo Projekt, das regelmäßig Aufnahmen von Menschen und Orten in Berlin veröffentlicht. Dazu gibt es mal gar keinen, mal ein wenig Text, ebenso unaufgeregt. Vieles davon kommt mir bekannt vor, selbst wenn ich es vielleicht (noch) gar nicht kenne. Aber so – ungefähr – ist auch mein Berlin. (Ach, ich hätte so gern mal wieder ein vernünftige Kamera. Eine, wo man den Autofocus ausschalten und die Tiefenschärfe selbst einstellen kann.)



Im Moment ist auf der Seite zwar irgendetwas [kaputt gegangen](#), aber ab morgen soll es schon wieder weitergehen. Außerdem befindet sich der Link zu diesem sehenswerten Projekt ab sofort auch in unserer Blogroll, rechts unter dem Titel **Wir empfehlen**.

Über uns

In drei Worten: Wir bloggen Berlin! Dabei erheben wir selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit, dafür aber auf Vielfalt. Das Hauptstadtblog erzählt vom Leben und Lachen in Berlin und Umgebung. Auch vom Hadern und Streiten natürlich. Dabei sind unsere Autorinnen und Autoren subjektiv und verspielt, manchmal auch bissig. Bundespolitik interessiert uns, ist aber hier nicht unser Thema – dazu gibt es ja auch viele andere Blogs.

Habt Spaß, bleibt fair und lest die Stadt!

Suche nach:

Kategorien

Spreewild
Die Jugend und Schule-Seite der Berliner Zeitung

HOME POLITIK ZUKUNFT FREIZEIT GEFÜHLE BLOGS SCHUL-CUP

username
***** LOGIN

Kultur Lebensstil Spaß Sport Unterwegs

BEST OF SPREEWILD

PROMINENTE FRAGE
Wir drehen den Spieß um und beantworten die Fragen prominenter Leser.

MEIN BLOCK, MEIN BLOG
Junge Bloggerinnen und Blogger gibt es in Berlin viele. Wir wollen ein paar davon vorstellen ...

KLARTEXT
Worüber wir mal reden sollten: Das bewegt uns. Das regt uns auf. Geht es Euch auch so?

DIE HAUBE UND DER HÖFF
Unsere Alter Egos, Rosi Haube und Manfred Höff, sind immer für ihre Redaktionsenkel da, mit offenen Ohren und Armen und der Kraft der zwei Erfahrungsschätze.

Infos zum Projekt der Berliner Zeitung

Schülerbeiträge Schuljahr 2010/2011

Schülerbeiträge Schuljahr 2009/2010

UNSERE PARTNER
Jugend und Schule und Spreewild.de sind Projekte der Berliner Zeitung mit Unterstützung von:



Mein Block, mein Blog

12.05.2011 in Freizeit, Kultur, Lebensstil von paula

PIECES OF BERLIN
what's going on? the american city Berlin and Berliners

Florian spricht Menschen auf der Straße an und fotografiert sie mit seiner Analogkamera.

den nächsten Jahren immer mehr in eine langweilige



Etwas eine Hälfte der angesprochenen Leute ist bereit, mitzumachen, wie Eberhard, 80 Jahre.

ja, wenn es das Wetter zulässt, bin ich gerne in Parks oder auch in Neukölln unterwegs. Am Wochenende meist im *ida nowhere*.



Florian hat eine Vorliebe für die unsanierten Ecken der Stadt.

Für seinen Fotoblog **Pieces of Berlin** lichtet Florian Reischauer Menschen ab, die ihm auf den Straßen Berlins begegnen und befragt sie zu ihrem Verhältnis zur Stadt. Wo er sich selbst zuhause fühlt, erzählt Florian im Fragebogen.

Mein Block:
Friedrichshain, Nordkiez. Hier bin ich vor fast vier Jahren, als ich nach Berlin gezogen bin, gelandet und mir würde es sehr schwer fallen, von hier wegzuziehen. Der Volkspark ist nur einen Steinwurf entfernt, das Frankfurter Tor, das ich liebe und wovon man die tollste Aussicht zum Fernsehturm hat, ist gleich ums Eck, die Rigaerstraße auch! Es tummeln sich viele verschiedene Menschen hier. Nur leider wird auch alles totsaniiert und bis zum geht nicht mehr gentrifiziert; riesen Wohnanlagen für wohlhabende Bürger aus dem Boden gestampft und linksalternative Freiräume geschlossen. Daher habe ich etwas Angst, dass sich „mein“ Kiez in spießige Gegend verändert.

Mein Blog:
<http://piecesofberlin.com>

In meinem Blog geht es um...
Berlin und um die Menschen die hier tagtäglich die Straßen beleben. Ich fotografiere Ecken, die mir gefallen und teils vom Aussterben bedroht sind und Berliner, die mir über den Weg laufen. Egal was für ein Bezirk, Alter, sozialer Background. Mein Ziel ist es in dieser Hinsicht einen Querschnitt durch den Berliner Alltag zu legen.

Ich habe das Ganze angefangen, als...
Tagebuch in einer gewissen Form. Als ich nach Berlin zog, wusste ich noch nicht, wie lange ich hier bleiben werde. Daher hatte ich immer meine Kamera bei mir und habe begonnen alles, was mir gefiel, und das ich nicht vergessen wollte, zu knipsen. So entstand eine beträchtliche Menge an Fotos, die darauf warteten, dass damit was passiert.

Offline trifft man mich oft hier:
Durch den Blog trifft man mich immer woanders... Aber

Gelesen wird mein Blog...
den Statistiken zufolge, großteils ausgewogen von Frauen und Männern im Alter von 20 bis 35.

Ohne meinen Blog hätte ich folgende Leute niemals kennengelernt:
Jeder, der bereit ist, bei meinem Projekt mitzumachen und sich für ein paar Minuten aus seiner Anonymität holen zu lassen, ist natürlich etwas besonderes. Es macht großen Spaß, so viele unterschiedliche Leute kennen zu lernen. Und jeder erzählt etwas anderes über sich, bzw. über seine Heimat Berlin. Das ganze verleiht einem ein schönes Gefühl, ein tolles „Berlin-Gefühl.“

Junge Bloggerinnen und Blogger gibt es in Berlin viele. Wir wollen ein paar davon vorstellen. Und von ihnen wissen, welche Rolle ihr Kiez in ihrem Leben und in ihrem Blog spielt.

SUCHE



Alle mal mitlaufen bitte: Morgen ist Gulu Walk in Berlin – für die Rechte von Kindersoldaten
<http://t.co/IV5c4Km>

Dritter Teil unserer Wahlserie: der Battle um Platz 2. Wer darf rein in den Berliner Senat?
<http://t.co/HTUnZHa>

Gestanden, 4. Teil: Die Mutigen, die in der Berliner Zeitung Lug und Betrug einräumen
<http://t.co/Vj1pMEz>



Klartext Freizeit
Jugend Erwachsene
werden Fotoserie Politik
Kultur Zukunft Musik
Gesellschaft

MEISTGEKLIKT

- » Spreewild
- » Cross-Lauf
- » Basketball
- » Blogs
- » Von Tiergrunzen und Gefühlsverlust

slow travel berlin



TUESDAY SEPTEMBER 13TH 2011

Accommodation



Save 5% discount on Berlin Accommodation by clicking here and using the discount code "Slow Travel Berlin"

Categories

- Art & Culture
- Design & Architecture
- Family
- Film & TV
- Food & Drink
- Health & Fitness
- Literature
- Meet The Locals
- Music
- Nightlife
- Off The Beaten Track
- Old Berlin
- Photography
- Shopping
- Uncategorized
- Urbanism

Interesting Sites

- Aehrelich Gesagt
- Architecture in Berlin

Pieces of Berlin

Carlijn Potma chats to photographer Florian Reischauer about his Pieces of Berlin project...

Austrian photographer Florian Reischauer is the founder of 'Pieces of Berlin', an appealing photoblog focused on the *Hauptstadt*. Bored of his hometown Vienna and longing for something new, Reischauer made his move to Berlin in 2007.

As photographers tend to do, he began capturing the city and its inhabitants. His collection of images kept growing and Reischauer started to look for a suitable concept for his archive of images.

Two years ago, he published an identically named book made in collaboration with some friends and crammed with his unconventional images of the city. Not willing to end the project, Reischauer continued publishing his photos online – hence Pieces of Berlin.

What exactly is the 'Pieces of Berlin' project?

The Pieces of Berlin blog is a bit like a diary to me. The city is constantly changing, so I try to capture things that I personally like or which are typically *Berlin-ish* in my opinion. Beautiful places are disappearing, new things are coming up – I want to collect and save this in photographs. But most important to me are the people, the heart of a city. One of my intentions is to show a profile of everyday life in Berlin. I ask random Berliners on the street about their home – no matter what age or social background they have or what district they're from. I ask them for their opinion about the city and take them out of their anonymity for five minutes.



Photo: Florian Reischauer



Photo: Florian Reischauer

What inspired you to start this project?

The city itself inspired me of course. When I moved here I was immediately thrilled by its variety. Every district is different and has its own charm. You can find everything, from rough, old and scruffy buildings to brand-new architectural highlights. It's the same with the people.

What are the key characteristics of your photography?

With Pieces of Berlin, I like my photos to be rough, imperfect and dreamy. I try to show the city and its inhabitants in a rather spontaneous way and only use analogue



1,415 people



Feao



Linne

Latest To



Popular

- Alexanderplatz
- Berlin
- Cafe Cake Cl
- DDR Deli De
- Family food F
- Friedrichsl
- Helmholtzplatz
- Kastanienallee
- Kreuzber

- [Bang Bang Berlin](#)
- [Be-My-Guest](#)
- [Berlin Amateurs \(Spanish\)](#)
- [Berlin Art Link](#)
- [Berlin On A Platter](#)
- [Berlin Plants](#)
- [Berlin Reified](#)
- [Berlin Review of Books](#)
- [BerlinDesignBlog](#)
- [Berlinica](#)
- [Carl Honoré](#)
- [Coax Magazine](#)
- [Digital In Berlin](#)
- [Foodie In Berlin](#)
- [Germany Travel Guide by German Places](#)
- [Hidden Europe Magazine](#)
- [Journey To Berlin](#)
- [Kekstester](#)
- [Langsam Reisen](#)
- [Manzine](#)
- [Multikularisch](#)
- [Slow Bicycle Movement](#)
- [Slow Planet](#)
- [The man in seat 61](#)
- [Ü Berlin](#)
- [Urban Sketchers Berlin](#)

Insider

[Log in](#)

equipment. Nobody is perfect, including Berlin. That's the definition of beauty for me.

Do you want to portray the city in a specific way?

I show Berlin through my eyes, of course. I want to capture all these beautiful places that are going to be demolished, for example. Like I said, Berlin is changing a lot and unfortunately, mostly in a bad way in my opinion. Many free, open spaces are disappearing and new, expensive loft buildings are on the rise instead. I'm a bit afraid that Berlin runs the risk of getting boring and glib like thousands of other cities. But apart from all this, I don't really want to show Berlin in a certain light – I try to focus on the city itself and record it as 'purely' as possible.

What are your favourite places in Berlin?

I really like the view down to the Fernsehturm at Frankfurter Tor, but the area around Richardplatz is also high on my list. The disparity is amazing there. One moment it's like you are walking around in a village, five minutes later you are on Karl Marx Straße where everything is totally different. That's just beautiful. But generally I love Berlin's open character – not much is hidden away and the streets are very lively.

You can order any of the photos posted on the Pieces of Berlin blog. They are available in limited editions of 15x15, 30x30, 60x60 and 100x100 sized prints and reasonably priced, from 15 euros up. The Pieces of Berlin book can be bought on his website.



Photo: Florian Reischauer

[f Share](#) 12

Bookmark to:



Post Published: 05 May 2011
 Author: Carlijn Potma
 Found in section: [Meet The Locals, Photography](#)

Tags: [blog](#), [Fernsehturm](#), [Florian Reischauer](#), [Frankfurter Tor](#), [Interview](#), [Karl Marx Straße](#), [locals](#), [Photographer](#), [Richardplatz](#), [Street Photography](#)

Previous Topic: [Boxhagener Platz Food Market](#)

Next Topic: [Mundraub](#)

Music Neukoe
 Photograph
 Platz Pren
 Restaurant Scl
 Slow Food Te
 Tiergarten V

NOBORDERSMAGAZINE

[Home](#)

[Chi siamo](#)

[Tutti gli articoli](#)

[Risorse](#)

[Collabora](#)



16 Jun 2011, Posted by *rachele* in *Destinazioni, Fotografia, Interviste*, 1 Comment. Tagged *berlino, florian reischauer, Fotografia, pieces of berlin*

Pieces of Berlin: la città si racconta



Se a ritrarre i newyorkesi ci pensa **Brandon Stanton** – impegnato nel mega-progetto fotografico **Humans of New York**, a fotografare i berlinesi, autoctoni o immigrati, ci ha pensato **Florian Reischauer**, austriaco di nascita, berlinese d'adozione che, nel 2007, dopo essersi trasferito in città con la sua macchina fotografica, inaugura il progetto **Pieces of Berlin**. All'inizio sarebbe dovuto essere un libro, una raccolta fotografica dei volti e dei personaggi più interessanti incontrati tra le strade di Berlino. Ma le sue foto, scattate rigorosamente in medio formato analogico, ritraevano anche i luoghi sul punto di scomparire, una sorta di memoria storica della città europea che, più di ogni altra, vive di e nel cambiamento continuo. Incuriositi

dai suoi ritratti – che ora pubblica sul suo blog – abbiamo contattato Florian per fargli qualche domanda, ecco cosa ci ha risposto:

NBM: Ci spieghi brevemente il tuo progetto Pieces of Berlin?

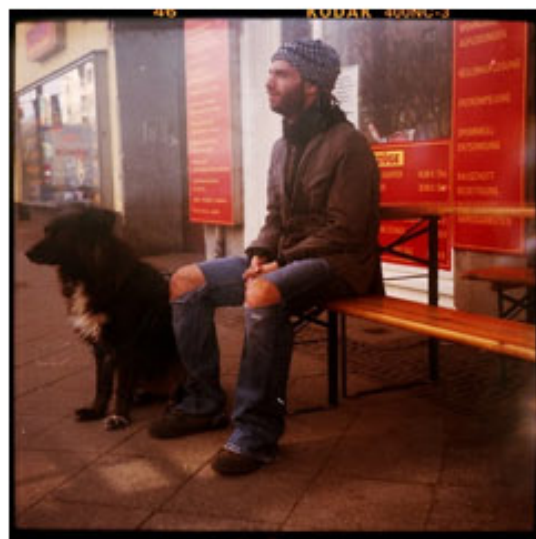
F: POB è iniziato come un progetto per la realizzazione di un libro fotografico. Quando mi sono trasferito a Berlino nel 2007 ho portato con me la mia macchina fotografica e ho iniziato a scattare foto nei posti che mi sembravano più interessanti, fino a quando ho realizzato che molti venivano demoliti. Quindi ho iniziato a fotografarli per ricordarli e salvarli, in qualche modo. Dopo la pubblicazione del libro (che si può acquistare [online sul sito di Florian](#), ndr) ho aperto un blog che, però, si focalizza più sui berlinesi che sulla città. I quartieri e la gente di Berlino sono così variegati. Pubblico una nuova foto praticamente un giorno sì e un giorno no.

NBM: Perché hai cominciato a fare foto ai berlinesi?

F: Come ho detto prima, ci sono persone e quartieri così diversi uno dall'altro, ognuno ha il suo fascino e, più che quartieri, assomigliano a paesini connessi tra di loro per creare una metropoli. Puoi decidere se vivere nell'anonimato della metropoli o nella familiarità del paesino, dove chiunque ti conosce. Puoi creare il tuo stile di vita, una cosa che non è possibile fare in altre grandi città. Quello che voglio è mostrare questa varietà e la quotidianità dei berlinesi.

NBM: Perché hai scelto la fotografia analogica e il medio formato?

F: Sono innamorato della fotografia analogica. Ogni tanto uso anche il digitale e non mi schiero contro, ma tutte le macchine analogiche hanno un'eleganza particolare e affascinante, e posso giocare con gli errori. Uso pellicole scadute e una vecchia macchina fotografica in cui filtra luce, e mi piace. Generalmente, poi, scatto una sola foto per ogni persona che ritraggo e vedo il risultato solo dopo aver sviluppato la pellicola. Se usi il digitale, finisci col fare 30 foto, controllarle subito dopo lo scatto o immediatamente, perdendo così l'attimo dello scatto in sé.



NBM: Come avvicini i tuoi soggetti? Sono persone che già conosci?

F: Delle circa 100 persone di cui ho pubblicato le foto sul mio blog, ne conoscevo soltanto 2, due miei amici. Gli altri no. Di solito faccio foto per il blog una volta a settimana, scelgo il quartiere che voglio esplorare, cammino e chiedo alle persone. La cosa più importante è fotografare sia uomini sia donne. Il resto non importa: età, l'aspetto o l'estrazione sociale.

NBM: Ultima domanda, ci consigli un bar, un ristorante e un negozio da vedere a Berlino?

F: Farò del mio meglio. Consiglio prima di tutto **Ida Nowhere** in **Neukölln**, una piccola associazione culturale che apre ogni sabato sera e organizza serate interessanti, concerti eccetera. Un ristorante che mi piace è **Il Ritrovo** (Gabriel-Max-Straße 2), una vera pizzeria italiana in **Friedrichshain**. Un negozio? Forse **Neurotitan**, che vende musica e libri in Hackischer Markt (Rosenthaler Straße 39).



Tutte le foto dell'articolo, incluse le tre in alto e in home page, sono di **Florian Reischauer**.

Niente post simili, ci dispiace.

Berliner Gazette

DIE VERNETZTE ZEITUNG - SEIT 1999

FEUILLETON SYMPOSIUM INITIATIVE ANTHOLOGIE SEMINAR ÜBER UNS ABOUT US

Suchbegriff eingeben Finden



Hallo Leser, würdest du uns dein Geld geben?

Flattr 44

Mit Flattr kannst du der Berliner Gazette Geld spenden. Ein Klick auf den Knopf oben genügt! Wie das geht, steht hier.

Florian Reischauer
Profil in der Berliner Gazette

Unser Jahresthema: **WAS BLEIBT?**

Dossiers
[Japan](#)
[WikiLeaks](#)
[Zeitung 2.0](#)

RSS-Feeds
[Alle Artikel](#)
[Artikel aus dieser Kategorie](#)

Foto-Essay: Flüchtliges Berlin, festgehalten



Wenn wir durch Berlin laufen, fliegen Gesichter, Häuser, Bilder an uns vorbei. **WAS BLEIBT?** in einer Stadt, die so flüchtig ist und sich immer verändert? Als der Fotograf Florian Reischauer 2007 nach Berlin kam, wollte er die Stadt festhalten. Sein Blog "pieces of berlin" setzt der Metropole und ihren BewohnerInnen ein Denkmal. Der Blogger fotografiert die vielen Gesichter auf der Straße und lässt die Menschen ihre Geschichten erzählen. Ein Foto-Essay.

Was bleibt? Diese Frage stellte sich mir sehr rasch. Als Zugezogener lernt man das neue Zuhause erst einmal kennen und lieben. Und dann wird man nahezu tagtäglich mit den Veränderungen der Stadt konfrontiert – sei es das optische Stadtbild oder die Demografie ganzer Bezirke.



Veränderungen sind doch gut, dynamisch, alles ist in Bewegung, Ideen werden geschaffen, alte eingerostete Gepflogenheiten über Bord geworfen. Oft hört man, Berlin erfinde sich ständig neu. Dem stimme ich zu, da bin ich auch dafür. Aber wenn ich mir die momentanen Veränderungen anschau, läuft meiner Meinung nach Berlin Gefahr, genau diese Besonderheit zu verlieren und eine aalglatte, langweilige Stadt wie jede andere zu werden.

WAS BLEIBT?

Die Berliner Gazette fragt im Jahresschwerpunkt 2011: **WAS BLEIBT?** Und das meint immer auch: **WAS BLEIBT** zu tun, um Dinge zu erhalten, die uns wichtig sind? Zum [Editorial](#).

Protokolle

WAS BLEIBT?

Notizen

Auswählen ...

Andere Beiträge zu **WAS BLEIBT?**

[Plädoyer für eine Pause: "Wir müssen unsere Abhängigkeit vom Kapitalismus verringern."](#) no borders magazine, 2011

[Griechenland am Ende: Warum man dem Nebel aus Skandalen nicht enttrinnen kann](#)

[Internet entdecken: Wie hat die Dreifachkatastrophe die digitale Gesellschaft in Japan verändert?](#)

[Kapitalistische Stabilität: Haben die Vorkommnisse in Großbritannien eine globale Dimension?](#)

[Kein arabischer Frühling im Irak? Journalismus, Blogs und Proteste in einem besetzten Land](#)

[Videojournalismus politisch: Auf "docyoument.org" kannst du in 99 Sekunden zeigen, wofür du brennst](#)

[Facebook-Punk: "Du brauchst nur einen Freund."](#)

[Nach den Trends: Das digitale Mode-Magazin "less" verabschiedet sich von der ständigen Erneuerung](#)

[Entschleunigte Wortspiele:](#)

Artikel aus dieser Kategorie
Alle Kommentare

Soziale Netzwerke

Facebook
Google+
Soundcloud
Twitter
Vimeo

Berliner Gazette Shop

Spreadshirt

Berliner Gazette per Email bekommen

Email eingeben

Abonnieren

KNIPS DAS LICHT SELBST AN! Labor für DIY-Bildung: Videos, Fotos und Berichte!

LEBENSKÜNSTLER. Ein Experiment mit über 50 SchülerInnen - und vielen KünstlerInnen.

MOBILE TEXTKULTUREN. Symposium: Videos, Fotos und Berichte!

VERNETZT. Das Buch zur Befindlichkeit der Nuller Jahre.

Alternativer Medienpreis für berlinergazette.de

* Neuerscheinung *

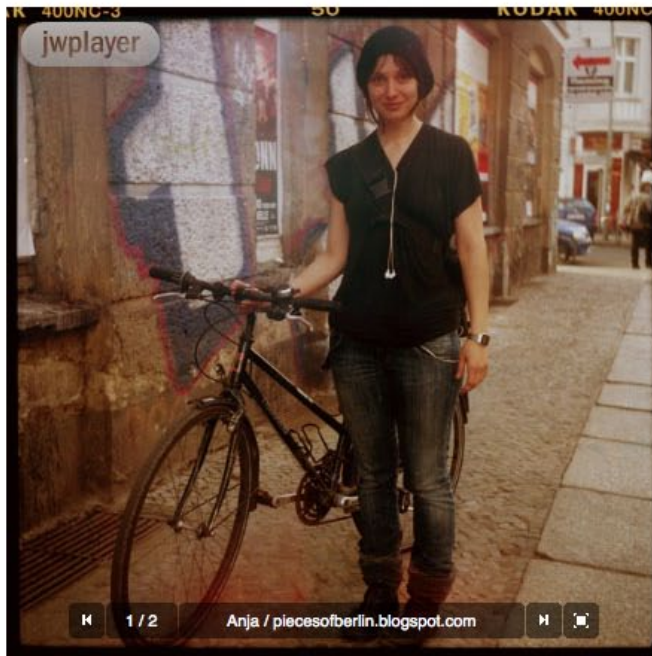
Modell
Autodidakt

Erhältlich im Buchhandel oder auf

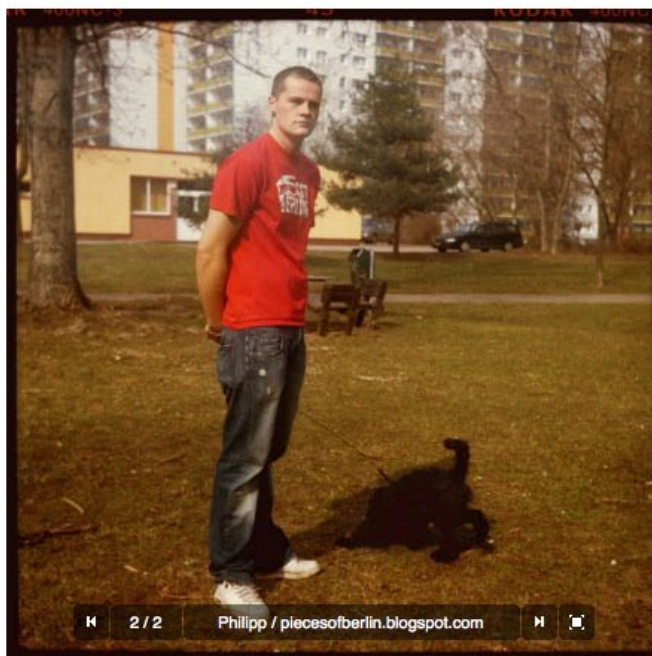
www.panama-verlag.de



Gentrifizierung wird ganz groß geschrieben, Freiräume verkauft, bebaut, geräumt. Die Mieten steigen. Die Stadt wird zu einer Spielwiese von Immobilienhaien und Investorengruppen, die ganze "Landstriche" verspießern. Alles wird normal, normal in den Grenzen des Systems. Eine düstere Prognose wie ich finde, aber das ist bloß meine Meinung, meine Einschätzung.



Dennoch liebe ich die Stadt und um alles, was mir gefällt festzuhalten, sammle ich seit zwei Jahren *pieces of berlin* und stelle sie online – auf mein rein subjektives Fotoblog über die Stadt, mit besonderem Augenmerk auf die Berliner und Berlinerinnen.



Ich fotografiere Leute, denen ich auf der Straße begegne und befrage sie über die Stadt. Egal welches Alter, welcher Bezirk, welcher sozialer Background. Mein Ziel ist es, einen Querschnitt durch den Berliner Alltag zu machen, die Menschen für fünf Minuten aus ihrer Anonymität zu holen und sie um ihre Meinung zu bitten.

Twitter geht schnell.
Aphorismen brauchen Zeit

Datenjournalismus: Wie digitalisiertes Wissen unser Verhältnis zur Wahrheit ändert



Dazu zeige ich Berliner Ecken und Plätze. Alles analog – mit Kratzern und Krümeln, nichts ist perfekt, aber dafür einmalig.



pieces of berlin ist eine Momentaufnahme, die in Bewegung ist und ständig mit neuen Teilen aktualisiert wird. Es bleibt eine gestützte Erinnerung und eine Dokumentation. Ich denke, das ist mehr als ein Haufen Fotos.





LOVE Berlin

베를린은 다양한 사람들이 모여 하나의 도시를 이룬다. 그래서 각기 다른 장소들이 그곳만의 특별한 기운 안주한다. 사람들이 다채로운 취미와 새로운 문화와 도시적인 정열에, 무엇이든 시도해볼 수 있는 것으로 가득 차 있다. 이렇기 때문에 베를린을 특별한 장소로 만드는 가장 중요한 이유는 있다. 공원이 호수까지 베를린을 좋아하는 것만으로도, 심지어는 상상할 수 없는 다양한 대안적인 장소까지. 이 도시가 아무 생각 없이 마음을 여실 수 있는 곳. 이 도시를 좋아하는 이유는...

왜 베를린을 좋아하는가?
베를린은 다양한 사람들이 모여 하나의 도시를 이룬다. 그래서 각기 다른 장소들이 그곳만의 특별한 기운 안주한다. 사람들이 다채로운 취미와 새로운 문화와 도시적인 정열에, 무엇이든 시도해볼 수 있는 것으로 가득 차 있다. 이렇기 때문에 베를린을 특별한 장소로 만드는 가장 중요한 이유는 있다. 공원이 호수까지 베를린을 좋아하는 것만으로도, 심지어는 상상할 수 없는 다양한 대안적인 장소까지. 이 도시가 아무 생각 없이 마음을 여실 수 있는 곳. 이 도시를 좋아하는 이유는...



Florian Reischauer
<http://www.piecesofberlin.com/>

베를린에는 얼마나 많은 사람들이 무슨 일을 하나?
나는 사실 도시에서 출생으로 베를린에서 공부했지만 그 후 새로운 것을 찾아다니는 행정에 베를린에 왔다. 1000여명이 살기 시작했다. 현재는 350만 명에 달하고 있다.

왜 베를린을 좋아하는가?
베를린은 다양한 사람들이 모여 하나의 도시를 이룬다. 그래서 각기 다른 장소들이 그곳만의 특별한 기운 안주한다. 사람들이 다채로운 취미와 새로운 문화와 도시적인 정열에, 무엇이든 시도해볼 수 있는 것으로 가득 차 있다. 이렇기 때문에 베를린을 특별한 장소로 만드는 가장 중요한 이유는 있다. 공원이 호수까지 베를린을 좋아하는 것만으로도, 심지어는 상상할 수 없는 다양한 대안적인 장소까지. 이 도시가 아무 생각 없이 마음을 여실 수 있는 곳. 이 도시를 좋아하는 이유는...

그럼 베를린에서 머물러야 하는 이유는?
베를린은 다양한 사람들이 모여 하나의 도시를 이룬다. 그래서 각기 다른 장소들이 그곳만의 특별한 기운 안주한다. 사람들이 다채로운 취미와 새로운 문화와 도시적인 정열에, 무엇이든 시도해볼 수 있는 것으로 가득 차 있다. 이렇기 때문에 베를린을 특별한 장소로 만드는 가장 중요한 이유는 있다. 공원이 호수까지 베를린을 좋아하는 것만으로도, 심지어는 상상할 수 없는 다양한 대안적인 장소까지. 이 도시가 아무 생각 없이 마음을 여실 수 있는 곳. 이 도시를 좋아하는 이유는...

베를린에 가면 할 일이 뭐가 있을까?
베를린은 다양한 사람들이 모여 하나의 도시를 이룬다. 그래서 각기 다른 장소들이 그곳만의 특별한 기운 안주한다. 사람들이 다채로운 취미와 새로운 문화와 도시적인 정열에, 무엇이든 시도해볼 수 있는 것으로 가득 차 있다. 이렇기 때문에 베를린을 특별한 장소로 만드는 가장 중요한 이유는 있다. 공원이 호수까지 베를린을 좋아하는 것만으로도, 심지어는 상상할 수 없는 다양한 대안적인 장소까지. 이 도시가 아무 생각 없이 마음을 여실 수 있는 곳. 이 도시를 좋아하는 이유는...

이 도시에 가장 좋아하는 음식은 무엇인가?
베를린은 다양한 사람들이 모여 하나의 도시를 이룬다. 그래서 각기 다른 장소들이 그곳만의 특별한 기운 안주한다. 사람들이 다채로운 취미와 새로운 문화와 도시적인 정열에, 무엇이든 시도해볼 수 있는 것으로 가득 차 있다. 이렇기 때문에 베를린을 특별한 장소로 만드는 가장 중요한 이유는 있다. 공원이 호수까지 베를린을 좋아하는 것만으로도, 심지어는 상상할 수 없는 다양한 대안적인 장소까지. 이 도시가 아무 생각 없이 마음을 여실 수 있는 곳. 이 도시를 좋아하는 이유는...

베를린의 숨겨진 공간은 어디인가?
베를린은 다양한 사람들이 모여 하나의 도시를 이룬다. 그래서 각기 다른 장소들이 그곳만의 특별한 기운 안주한다. 사람들이 다채로운 취미와 새로운 문화와 도시적인 정열에, 무엇이든 시도해볼 수 있는 것으로 가득 차 있다. 이렇기 때문에 베를린을 특별한 장소로 만드는 가장 중요한 이유는 있다. 공원이 호수까지 베를린을 좋아하는 것만으로도, 심지어는 상상할 수 없는 다양한 대안적인 장소까지. 이 도시가 아무 생각 없이 마음을 여실 수 있는 곳. 이 도시를 좋아하는 이유는...

베를린에 살고 싶다고 느끼는 순간은?
베를린은 다양한 사람들이 모여 하나의 도시를 이룬다. 그래서 각기 다른 장소들이 그곳만의 특별한 기운 안주한다. 사람들이 다채로운 취미와 새로운 문화와 도시적인 정열에, 무엇이든 시도해볼 수 있는 것으로 가득 차 있다. 이렇기 때문에 베를린을 특별한 장소로 만드는 가장 중요한 이유는 있다. 공원이 호수까지 베를린을 좋아하는 것만으로도, 심지어는 상상할 수 없는 다양한 대안적인 장소까지. 이 도시가 아무 생각 없이 마음을 여실 수 있는 곳. 이 도시를 좋아하는 이유는...

만약 다른 도시에서 살 기회가 있다면 어디로 갈 것인가?
베를린은 다양한 사람들이 모여 하나의 도시를 이룬다. 그래서 각기 다른 장소들이 그곳만의 특별한 기운 안주한다. 사람들이 다채로운 취미와 새로운 문화와 도시적인 정열에, 무엇이든 시도해볼 수 있는 것으로 가득 차 있다. 이렇기 때문에 베를린을 특별한 장소로 만드는 가장 중요한 이유는 있다. 공원이 호수까지 베를린을 좋아하는 것만으로도, 심지어는 상상할 수 없는 다양한 대안적인 장소까지. 이 도시가 아무 생각 없이 마음을 여실 수 있는 곳. 이 도시를 좋아하는 이유는...

2011

07/11

VERFASST VON

holger

KATEGORIE

Fotografie

Notes on the Net

TAGS

analog

Berlin

dias

Florian Reischauer

Fotografie

Photography

Pieces of Berlin

Travel and Tourism

[Kommentar schreiben](#)

Bloggespräch /// Pieces of Berlin (Florian Reischauer) im Interview



Florian, worum gehts in deinem Blog "[Pieces of Berlin](#)"?

Florian Reischauer: Der Blog existiert mittlerweile über ein Jahr und es geht mir vorwiegend darum einen Querschnitt durch den Berliner Alltag zu legen. Die Stadt und ihre Kieze sind sehr unterschiedlich, aus rein optischer bzw. demographischer Sicht. Mich interessiert jeder Berliner, diese Vielschichtigkeit, und nicht nur, sehr polemisch ausgedrückt, der Hipstar aus Mitte, der mit den schicksten Klamotten rumläuft. Was einem natürlich sehr schnell in Berlin auffällt, sind die rasanten Veränderungen der Stadt, die meiner Meinung nach größtenteils negativer Natur sind. Wastelands, die mir persönlich Luft zum Atmen geben, verschwinden, Altes wird totsaniert, Berlin gleicht immer mehr einem Spielplatz für Immobilienhaie und Co. Das finde ich sehr bedenklich, da die Stadt so Gefahr läuft aalglat und langweilig wie 237456485 andere zu werden. Deswegen versuche ich auch mit Pieces of Berlin solche verbleibenden Ecken zu konservieren.

Wie gehst du bei der Auswahl deiner Motive vor? Flanierst du durch die Straßen und pickst dir dort ein paar Leute aus der Masse heraus? Oder recherchierst du bevor du die Kamera in die Hand nimmst, um interessante Motive und Menschen zu finden?

FR: Ich bin meist ein bis zwei mal wöchentlich unterwegs. Bevor ich losfahre such ich mir einen Kiez/Bezirk aus, den ich dann so zu sagen unsicher mache. Ich versuche lediglich, dass das Geschlechterverhältnis ausgewogen ist, ansonsten gibt es wie oben schon gesagt keine Auswahlkriterien. Die gefragten Personen müssen nur ein bisschen Mut mitbringen und 5 Minuten ihrer Zeit opfern. Im Schnitt macht jeder Zweite der befragten Leute mit.



"Titus" - Pieces of Berlin

Du fotografierst ganz normale Menschen auf der Straße und stellst sie deinen Lesern anhand von Bildern und kurz paraphrasierten Biografien vor. Was ist so interessant am Mediokren? Den Fokus legst du ja nicht auf bekannte Personen.

FR: Ganz einfach, eine Stadt lebt, pulsiert und funktioniert durch ihre Einwohner. Da sind bekannte Persönlichkeiten natürlich nicht ausgeschlossen, jedoch machen sie vielleicht ein Promill aller Leute hier aus und ich möchte auf gar keinen Fall hier eine Wertigkeit einfließen lassen.

Eine deiner Fotoinstallationen hieß "Public Viewing". Dort hast du überlebensgroße Polaroids von dir bekannten Menschen an Berliner Hauswände gehängt. Was war die Absicht dahinter?

FR: Die Hauptabsicht dahinter war die Menschen etwas zum Nachdenken an zu regen. Die Straßen sind vollgepflastert mit Werbebannern, die versuchen uns alles mögliche einzureden, uns durch den Alltag zu dirigieren. Als Antwort darauf gab es dann eben diese großen Polaroids mit, für die Masse, unbekanntem Gesichtern, die die Passanten teils etwas fragend, ängstlich, oder überrascht anlotzen.

Lässt sich der Begriff "[Public Viewing](#)" auch auf dein aktuelles Projekt "Pieces of Berlin" beziehen? Sicherlich ist der öffentliche Raum anders verortet als ein Blog im Netz, aber eine Auswahl der PoB gabs ja bis vor kurzem auch im Fenster 61, Torstraße 61, in Berlin zu [sehen](#). Und auch im Blogformat macht "Public Viewing" durchaus Sinn, wenn man den Begriff nicht zu eng fasst.

FR: Die Bedeutung des Begriffs „Public Viewing“ lässt sich rein theoretisch natürlich darauf beziehen. Der Blog ist ja frei zugänglich, natürlich mit der Hürde, dass man einen Computer plus Internetzugang benötigt und es wird etwas öffentlich zur Schau gestellt. Dennoch finde ich diesen Terminus fürs POB unpassend. Bei der Installation wurde man ja fast dazu gezwungen das anzusehen, da die Banner zum Beispiel auf dem Weg in die Arbeit einem aufturn, ohne jeglicher Bemühungen. Desweiteren bedeutet „Public Viewing“ im englischen Raum eigentlich Leichenschau, was zu der damaligen ungewissen Zukunft des Polaroids passte.



"Alles ist möglich" - Pieces of Berlin

Tocotronic besangen 1994 in ironischer Weise die Vorteile der Neuen Medien ("Digital ist besser"). Zumindest in der Fotografie hat sich dieser Slogan quantitativ durchgesetzt. Du hingegen fotografierst größtenteils analog. Warum?

FR: Das Analoge hat einen einzigartigen Charme. Farben kommen anders zur Geltung. Es gleicht viel mehr einer Erinnerung. Ich finde es besonders schön, wie bei Pieces of Berlin, mit einer sehr alten Kamera zu arbeiten und mit den damit verbunden „Fehlern“ und Zufällen zu spielen. Aber ebenso möchte ich das Digitale auf

keinen Fall verteufeln. Für jede Geschichte gibt es ein passendes Medium.

Schon heute gibt es zahlreiche Apps die unzählige Kameras, Objektive oder Filter durch ein iPhone ersetzen. Warum sollte man überhaupt noch analog fotografieren? (Oder was sind die Vorteile der analogen Fotografie?)

FR: Spinner wie ich lieben es, dass man nur 12 Fotos mit einem Film machen kann und das Ergebnis erst nach dem Entwickeln sieht. Nein ehrlich, der Weg zum Endprodukt ist was tolles und macht Spaß. Auf den Knopf drücken und in sekundenschnelle das Bild auf dem iPhone Display an zu kucken, das ist mir zu langweilig, ganz geschweige davon kann man die Qualität eines solchen Fotos in keinsterweise mit einem Mittelformatnegativ vergleichen.



Bildästhetik scheint dir sehr wichtig zu sein, wie man an den "Pieces of Berlin" sehen kann. Die Fotos haben oft eine Rahmung. Du spielst mit Artefakten auf den Abzügen, also Schlieren, Staubpartikel und Lichtreflexionen. Wie viel Arbeit steckt in deinen Fotos? Und wie viel vom fertigen Bild steckt schon in der Aufnahme?

FR: Es wird sehr wenig im Nachhinein am Bildschirm geändert. Wie schon gesagt ist es ein Spiel mit dem Zufall und Fehlern der Kamera. Lichteinfälle passieren eben zum Beispiel natürlich direkt beim Fotografieren.

Noch eine Frage zur Ästhetik: Deine Fotos wirken teilweise von der Farbintensität so, als hätten sie schon 30 Jahre auf dem Dachboden gelegen (ist nicht negativ gemeint). Verneigst du dich damit vor der Dia-Ästhetik?

FR: Ich arbeite größtenteils mit abgelaufenen Filmmaterial, um diese Ästhetik zu erlangen. Die Fotos sind Momentaufnahmen aus der sehr nahen Vergangenheit. Kombiniert mit eben diesem Stil und der Dynamik des Blogs, der ständig aktualisiert wird, finde ich das eine schöne Geschichte.

Danke für das Interview.

[Pieces of Berlin](#) möchte von euch besucht werden. Einige der PoB können sogar gekauft werden.

Fotos: by Florian Reischauer

Weitersagen:



Like this:

 Like Einem Blogger gefällt das post.





Archives 15.10.2011

SEARCH

To search, type and hit enter



MONDAY

TUESDAY

WEDNESDAY

THURSDAY

FRIDAY

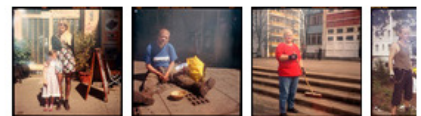
WEEKEND PORTFOLIOS



Nicole Shirin, Pieces of Berlin © Florian Reischauer

WEEKEND PORTFOLIO

Florian Reischauer Pieces of Berlin



Florian Reischauer is an Austrian photographer, living and working in Berlin.

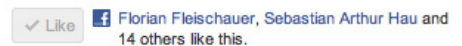
"Berlin – for most younger people around the planet, nowadays the German capital amounts to the focal point of the contemporary hip and cool. Yet beyond the neo-bohemian gloss of the virtually infinite nightlife and the creative class's sleekness in myriads of galleries and art spaces lies the other, the "normal" Berlin. And it is this still rather poor and transformative, staggeringly ordinary city that has become the obsession of 26 years old, Austrian-born, long-standing Berlin resident Florian Reischauer. With the blog "Pieces of Berlin", founded in early 2010, Reischauer has found his very own, unique perspective on one of the world's most interesting and marvelous cities – and, above all, its inhabitants. Approaching the average citizen with a restrained and unagitated attitude, relying on the incorruptible view of his analogue vintage camera, the artist attempts to lay out and capture a profile of Berlin's everyday life in its entirety, thereby documenting both the current bustle and the constant change of this exciting metropolis. For the viewer, this allows a whole new, different and unexpected angle to look at a city we all seem to know so well."

Henning Lahmann

LINKS

<http://piecesofberlin.com>

CONTRIBUTORS





proud



- Magazin ↓
- Blog
- Party
- Magazin-Download
- Pressemitteilungen
- Talents
- Auslageorte
- Newsletter & Abo
- Impressum

PIECES OF BERLIN

Posted by Redaktion on 2011/11/19 in Blog - 0 Comments

f Empfehlen! 15

ANZEIGE



Was bleibt? Diese Frage stellte sich mir sehr rasch. Als Zugezogener lernt man das neue Zuhause erst einmal kennen und lieben. Und dann wird man nahezu tagtäglich mit den Veränderungen der Stadt konfrontiert – sei es das optische Stadtbild oder die Demografie ganzer Bezirke.

Veränderungen sind doch gut, dynamisch, alles ist in Bewegung, Ideen werden geschaffen, alte eingerostete Gepflogenheiten über Bord geworfen. Oft hört man, Berlin erfinde sich ständig neu. Dem stimme ich zu, da bin ich auch dafür. Aber wenn ich mir die momentanen Veränderungen anschau, läuft meiner Meinung nach Berlin Gefahr, genau diese Besonderheit zu verlieren und eine aalglatte, langweilige Stadt wie jede andere zu werden. Gentrifizierung wird ganz groß geschrieben, Freiräume verkauft, bebaut, geräumt. Die Mieten steigen. Die Stadt wird zu einer Spielwiese von Immobilienhaien und Investorengruppen, die ganze "Landstriche" verspießern. Alles wird normal, normal in den Grenzen des Systems. Eine düstere Prognose wie ich finde.

Dennoch liebe ich die Stadt und um alles, was mir gefällt festzuhalten, sammle ich seit zwei Jahren pieces of berlin und stelle sie online – auf mein rein subjektives Fotoblog über die Stadt, mit besonderem Augenmerk auf die Berliner und Berlinerinnen.

Ich fotografiere Leute, denen ich auf der Straße begegne und befrage sie über die Stadt. Egal welches Alter, welcher Bezirk, welcher sozialer Background. Mein Ziel ist es, einen Querschnitt durch den Berliner Alltag zu legen, die Menschen für fünf Minuten aus ihrer Anonymität zu holen und sie um ihre Meinung zu bitten.

25.11. proud magazine Berlin auf Facebook
 ✓ Gefällt mir Dir gefällt das.

25.11. proud magazine Berlin
 ★ tune of the day ★

Malcolm McLaren & The World Famous Supreme Team – Hey DJ (extended)
 www.youtube.com

17 hours ago

25.11. proud magazine Berlin
 Am Freitag trauen wir uns ganz tief nach Prenzlberg, um mit...

8,773 Personen gefällt proud magazine Berlin.

Lydia Anna Sophia Florian Nbn



Ähnliche Beiträge



Dazu zeige ich Berliner Ecken und Plätze. Alles analog – mit Kratzern und Krümeln, nichts ist perfekt, aber dafür einmalig.

"pieces of berlin ist eine Momentaufnahme, die in Bewegung ist und ständig mit neuen Teilen aktualisiert wird. Es bleibt eine gestützte Erinnerung und eine Dokumentation. Ich denke, das ist mehr als ein Haufen Fotos."

ein projekt von florian reischauer

piecesofberlin.com



Warschauer Brücke



Uwe



Solar

Das hat schon was: im 16. und 17. Stock eines Betonklotzes liegt das höchste Lounge-Restaurant der



Berlin c'mon amour

FashionFashionFashion. So klingt es dieser Tage in aller Ohren. Hurra, der Winter hat einen Sinn. G



Kaffee Mitte

Unser Team besteht aus etwa 25 Mitarbeitern. Dieses Team hat KAFFEEMITTE zu dem gemacht, was es heu

Kostenfreies Abo

E-Mail:

Einhorn

Meistgelesen

Kategorien

Monatsarchiv



Siri - der Nächste Schrit... 170 view(s)



MDMA Chat 160 view(s)



Titus



Tito



Stühle

BL



PIECES OF BERLIN 139 view(s)



David August - Believe th... 133 view(s)



Blast form the past 116 view(s)

proud

Geschwister Schumann im... 111

view(s)



Listen to... DJ Hell- Teu... 106 view(s)



7 days mit Lisa und Fabi 70 view(s)



Hello? It's Laing! 68 view(s)



besser fett als hässlich 60 view(s)

Flickr Photos



Get Connected



RSS Feed



Twitter



Facebook



Flickr



Vimeo



Youtube



Stralau Abriss



Spree



Magazine › Analogue Lifestyle

5 Questions on Analogue Photography with Florian Reischauer

© November 06, 2011 5 likes

In our ongoing series "5 Questions on Analogue Photography with..." we send out the same set of questions to photographers. This time Florian Reischauer, founder of the blog Pieces of Berlin, answered them and prepared a gallery for us about Berlin's everyday life.

Name: Florian Reischauer
Occupation: Photographer
Country: from Austria, living in Berlin

1. Tell us about yourself in three sentences maximum?

I grew up in Austria's countryside – moved to Vienna studying photography – tried out berlin and fell in love.



2. Why do you still shoot analogue?

Watching a polaroid coming out of the camera, a picture slowly appearing in front of you, seeing that process – or bringing a freshly licked exposed roll film to the lab and waiting for its results – that's

Read this article in another language

This is the original article written in: [English](#). It is also available in: [Deutsch](#).



Are you new to Lomography?

- What the hell is Lomography?
- Why should I join the community?
- Subscribe to our newsletter

One of this week's popular entries



[LomoKino Director Interview: Satomi](#) We were amazed when we saw the first LomoKino movies from Satomi - Her films have real energy and emotion - Read on to see her great works so far and an interview with one talented LomoKino Director!

This week's popular entries

- Make your own LomoKino Flip Book
- 5 Questions on Analogue Photography with adi_totp
- It's No Secret, the LomoKino is Out!

beautiful and thrilling. But yes that's just one reason.

The colors and tones are much more real, much more life – a memory, a picture in your head is for me like an analogue photo, never can be a digital one. And I have a passion for old cameras, playing around with its failures. I love incidences of light, you can't control them – digital is just... boring.

3. What photographic equipment (cameras, films and accessories) do you usually have in your bag?

I always carry an old 6x6 folding camera with me, a gossen lunasix lightmeter, a small detachable flash, a couple of Agfa Optima 100/200 or Kodak Porta 160/400, that's it.

4. Share a trick of yours that will always result to a great photo.

Don't be shy.

1/10 | [previous photo](#) | [next photo](#) | [show all photos](#)



5. What photographers influence your work?

3, I really like: Stefanie Schneider, Bruce Davidson, Richard Avedon

Thanks to Florian for taking the time to answer our questions. Check out his blog [Pieces of Berlin](#) and meet Berlin and its Berliners the analogue way. Become a fan on [facebook](#) or [twitter](#). See more of Florians work on his website [flowkey.net](#).

Introducing The LomoKino - The 35mm Movie Camera
From Lomography
Coming Soon! Part 7
Splitzernister
Stars and Moon Shots
Community LomoAmigo maximum_b, His Perfekt Shots,
and Many More!
Coming Soon! One Last Clue
LomoGuru of the Week: Warning

Latest Shop News

Medium Format at Its Finest
More Bundles for Analogue Filmmakers
Get Bundle Fever with Our LomoKino Packages!
Want to Shoot Your Own Analogue Movie? Pre-Order the LomoKino Now!
Easy Analogue Filmmaking with the New LomoKino!

What is happening today

An intimate performance by songstress Agnes Obel @ Lomography Gallery Store Soho ends in about 10 hours
Occupy Lomography Rumble ends in about 13 hours

Ongoing competitions

Occupy Lomography Rumble ends in about 13 hours
Perfect Patterns Rumble ends in 3 days
Reach for the Stars Rumble ends in 4 days
Your Movie Scene Rumble ends in 13 days
Seoul All Around You Competition ends in 13 days
Thanksgiving Turkey Rumble ends in 22 days
Mephisto's November Rumble - Holy Cow ends in 23 days
Word of the Month: November ends in 23 days
Car For A Baby Competition! ends in 7 months

What events are up next?

Talent Show @ Lomography Gallery Store NYC
Greenwich Village starts in about 1 month
Blue Hour @ Lomography Gallery Store NYC Gramercy! starts in 2 days
Lomography Expert Course Part 1 @ Lomography Gallery Store NYC Greenwich Village starts in about 11 hours
DIY: Build Your Own LomoWall @ Lomography Gallery Store NYC Gramercy! starts in 1 day
Diana Dialogues @ Lomography Gallery Store NYC Greenwich Village starts in 2 days
Blue Hour Barcelona: Technical Doubts starts in 2 days
Lomokino Workshop! @ Lomography Gallery Store NYC Greenwich Village starts in 3 days
Plastic Fantastic Workshop at the Lomography Gallery Store LA! starts in 4 days
Workshop: 9 killer tips for the Pop9 camera with James Butler @ Lomography Gallery Store Soho starts in 4 days
Workshop: The Lubitel Ghost starts in 4 days

Metropolenpoesie – Gesichter der Großstadt

http://wissen.dradio.de/metropolenpoesie-gesichter-der-grossstadt.85.de.html?dram:article_id=15013

Montag, 11. Juni 2012

Nur Text Sitemap Programmschema Über DRadio Wissen anmelden / registrieren

DRadio Wissen

Grimme Online Award PREISTRÄGER 2011

MESZ 15:02 Uhr


STARTSEITE AGENDA NATUR MEDIEN GLOBUS KULTUR MEINE ZUKUNFT SPIELRAUM BLOG

NETZREPORTER / Beitrag vom 13.02.2012

METROPOLENPOESIE

Gesichter der Großstadt

Von Tobias Lenartz, Kooperative Berlin



Auch so ein Großstad Gesicht - ein Müllcontainer am Kreuzberger Landwehrkanal. (Alexandre Baron/flickr/CC BY-NC-SA 2.0)

Das Blog PiecesOfBerlin.com blickt den Hauptstädtern ins Gesicht.

Wie lässt sich die Metropole erzählen? Diese Gretchenfrage des 20. Jahrhunderts beantworteten Schriftsteller wie Alfred Döblin, James Joyce und John Dos Passos auf je eigene Weise. Die episodische Struktur, mit der etwa John Dos Passos in **Manhattan Transfer** sein Kaleidoskop New Yorks entwarf, wurde Vorbildlich für den Film. Schließlich erlauben Episodengeschichten das Nebeneinander von Stadtmenschen mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Wurzeln und die zufällige Überkreuzung ihrer Lebenswelten als spannungsreiches Panorama zu entfalten.

Streetstyle der anderen Art

Zufallsbegegnungen sind auch für den Fotografen Florian Reischauer der Königsweg zur Stadterfahrung. Auf seinem Fotoblog **PiecesOfBerlin.com** dokumentiert er seine Begegnungen mit Neuberlinern und Eingeborenen. Der Streetstyle-Blogger der anderen Art streift durch Neukölln und Pankow, Prenzlauer Berg und Britz, trifft Hausmeister und Harfenisten, Werbefilmer und Grünflächenpfleger – und findet Gesichter der Großstadt.

Diskutieren Sie mit uns auf [Facebook](#)

BEITRAG HÖREN

vom 13.02.2012, 06:00 Uhr

Netzreporter - Metropolenpoesie

hör-bar • Live hören • Podcast • Recorder

WISSEN

NACHRICHTEN WELT

- Dänische Bibliotheken verärgern mit kostenlosen Downloads Musikindustrie
- Statistik: Menschen sterben besonders häufig an ihrem Geburtstag
- Wagner-Konzert in Israel kommt nicht zur Aufführung
- Holtzbrinck-Verlag will Schüler-, Studi- und MeinVZ umstrukturieren
- Washington Post kritisiert Manie der Skandal-„Gates“

alle Nachrichten

NETZREPORTER

NETZFILME

Star Wars Uncut

Star Wars in 15-sekündige Sequenzen zerlegt und von Hobbyfilmern nachgespielt: Das Projekt Star Wars Uncut. Mehr ...

DATENSCHUTZ

Eine wahrhaft königliche Demokratie

Das Märchen von der Nutzerbeteiligung bei der Datenschutzentwicklung auf Facebook. Mehr ...

BILDUNG

Unterricht mit Open Source

In Polen werden die




Mitteschön – Berlin, Mitte, Tipps, Szene, News, Updates, Underground, Lifestyle, Gadgets, Events & Gossip

http://www.mitteschoen.com/ RSS mitteschön

Mitteschön – Berlin, Mitte, Tipps, ...

MITTE GEISTIGE ABENTEUER BEGINNEN SCHÖN


NEUES AUS BERLIN MITTE



Your email NEWSLETTER ▶

HOME / MITTE NIGHTS / KULTURGUT / KIEZTALK / MITTE STREETS / BRAVE NEW WORLD / EVENTS / MAGAZINE

KIEZTALK



INTERVIEW MIT FLORIAN FLEISCHAUER VON PIECES OF BERLIN

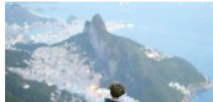
Florian Fleischauer fotografiert seit 2010 das alltägliche Berliner Leben für seinen Blog Pieces of Berlin. Er dokumentiert den heranschleichenden Turbokapitalismus und die Veränderung des Berliner Stadtbildes, die er seit fünf Jahren fasziniert beobachtet. Im Mittelpunkt aber stehen die Einwohner: Urberliner wie zum Beispiel die 91 Jahre alte Rentnerin Alma oder Zugezogene wie der in Neukölln lebende Simon. Studenten und Greise – alle werden von Florian mit seiner Analogkamera verewigt und zu i...

Weiterlesen

MITTE NIGHTS



BRAVE NEW WORLD



HARLEM BLACK COFFEE

**JETZT
NEU**

NEUE SORTEN IM SORTIMENT



EINE FRAGE DES STILS

MITTE KIEZTALK SCHÖN NEUES AUS BERLIN MITTE



Your email NEWSLETTER

HOME / MITTE NIGHTS / KULTURGUT / **KIEZTALK** / MITTE STREETS / BRAVE NEW WORLD / EVENTS / MAGAZINE

INTERVIEW MIT FLORIAN REISCHAUER VON PIECES OF BERLIN

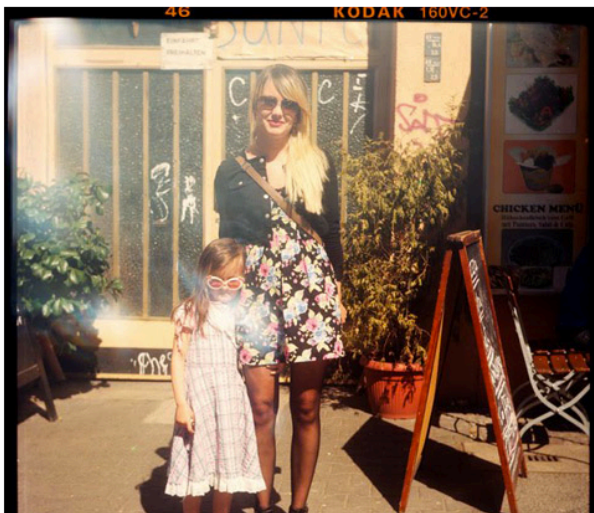
VON SOPHIA | GEPOSTET AM 29. MAI 2012

Florian Reischauer fotografiert seit 2010 das alltägliche Berliner Leben für seinen Blog *Pieces of Berlin*. Er dokumentiert den heranschleichenden Turbokapitalismus und die Veränderung des Berliner Stadtbildes, die er seit fünf Jahren fasziniert beobachtet. Im Mittelpunkt aber stehen die Einwohner: Urberliner wie zum Beispiel die 91 Jahre alte Rentnerin Alma oder Zugezogene wie der in Neukölln lebende Simon. Studenten und Greise – alle werden von Florian mit seiner Analogkamera verewigt und zu ihren Vorlieben sowie Abneigungen, was die Hauptstadt betrifft, befragt.



Wie bist du auf die Idee gekommen, den Berliner Alltag fotografisch zu dokumentieren?

Ich wohne seit 2007 in Berlin und von Anfang an war meine Kamera mein Wegbegleiter. Vieles war neu hier für mich und hat mich fasziniert, wie zum Beispiel die vielen urbanen Wastelands. Ich habe dann schnell gemerkt, wie rasant sich die Stadt verändert, eben solche Brachflächen verschwinden und dem Kapital leider weichen müssen. Die Veränderungen zu dokumentieren ist die eine Geschichte, zum anderen geht es aber um die Menschen, die mich interessieren und die Stadt ja ausmachen. Da ist Berlin natürlich besonders, weil es ein Konglomerat aus unzähligen, kleinen Dörfern ist, das als Ganzes eine Metropole ergibt. Jede Ecke ist irgendwie anders, hat einen anderen Charme, eine andere Demographie.



HARLEM BLACK COFFEE

**JETZT
NEU**

THE
POWERFUL BLEND
OF SUGAR HILL, NY.



FOLLOW US ON/
FACEBOOK
TWITTER

CONTRIBUTORS

- ANDRE
- ANNE
- BETSIE
- CARO
- DANIELA
- EUGEN
- H. BIGEND
- JEANINE
- KATHA
- KSENIA
- PATRICK
- PAUL
- PELEN
- SOPHIA
- TINA

BLOGROLL

- ALLET-OHNE-SCHMINKE
- DANDY DIARY
- DON'T PANIC
- ELLEPARAMOUR
- MODABOT
- PERSONAL UNIFORM.
- PIECES OF BERLIN
- STARSTYLING BERLIN
- STYLELEAGUE



Du schaffst es mit deinen Bildern dem Gewohnten eine aufregende und schöne Gestalt zu geben. Was genau findest du so interessant am Alltäglichen?

Ich denke es geht eigentlich darum das Gewohnte nicht einfach so hinzunehmen; quasi die vielen Leute, die einem tagtäglich über den Weg laufen auch wahrzunehmen und sein ganzes Umfeld genauer zu betrachten und wertzuschätzen. Jeder ist ein gleiches Teil des Ganzen. Die Leute stehen bei *Pieces of Berlin* im Mittelpunkt und schildern ihre Sicht über die Stadt.



Was genau fasziniert dich an dieser Stadt und ihren Einwohnern so sehr?

Jede Ecke hat seine Besonderheit. Vor Kurzem war ich am Kleistpark fotografieren. Da hast du an einer Ecke den Winterfeldplatz, wo eher gutbürgerliche Leute wohnen, aber auch eine Rockerkneipe, wo es am helllichten Tag mal zu einer Rauferei kommt. Jeder Kiez hat seine Eigenheiten und die Leute erzählen die Geschichten dazu.



Wie hat sich für dich unsere Hauptstadt in den letzten Jahren verändert? Findest du, dass diese Veränderungen positiv oder negativ ausfallen?

Ich kann nur die letzten fünf Jahre beurteilen und da fällt das Urteil leider eher traurig aus. Die Stadt hat sich natürlich enorm verändert. Das Thema Gentrifizierung ist in aller Munde. Berlin läuft meiner Meinung nach Gefahr, dass sie zu einer allglaten Stadt wie jede andere verkommt. Die Ecken und Kanten werden alle geschliffen und sauber gemacht. Vieles, was so speziell und anders hier war, verschwindet. Freiräume und alternatives Leben werden leider bald Geschichte sein. Das finde ich wahnsinnig traurig.



Was lieben und was stört die meisten an Berlin, die du fotografierst?

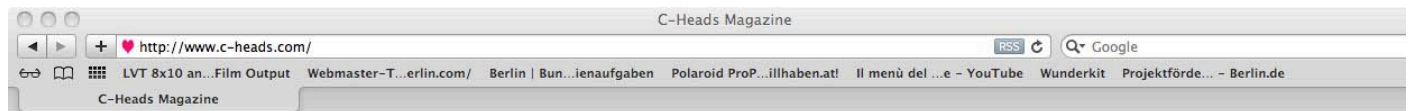
Die Meisten lieben es, dass immer was los ist, dass die ganze Welt hier wohnt sowie die Parks und die Seen rundherum. Die Gentrifizierung, Wohnungsnot, steigende Mieten, der Hundekot und der BVG bringen bei den Meisten das Blut zum kochen.



Mehr könnt ihr auf Florians Blog, [Pieces of Berlin](#), erfahren.

Share     Like

← Der Taifun steckt im Detail – Interview mit dem Homöopathen Klaus-Deter Schenk



Search Here

C♥HEADS MAGAZINE

HOME | MAGAZINE! | FASHION | PHOTOGRAPHY | EDITORIAL | MUSIC | CULTURE | EVENTS | CLOVESYOU!



CULTURE

CURRENT ISSUE#28



PIECES OF BERLIN

Posted by [Sigrun](#)

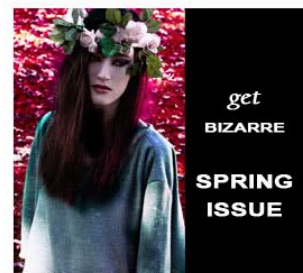
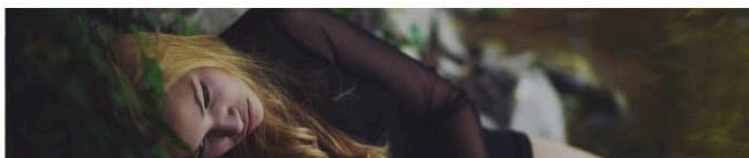
Having lived in Berlin for three years now, I still haven't decided whether I have fallen in love with this city or not. So recently I stumbled over Pieces of Berlin – a project done by Florian Reischauer, a Berlin based Austrian photographer, where he shows the daily life of this changing city

[Read More](#)

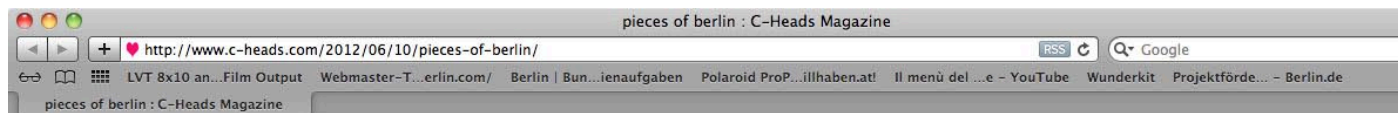


ISSUE

ISSUE 28 OUT!



(gekürzt)



Search Here

C♥HEADS MAGAZINE

HOME | MAGAZINE! | FASHION | PHOTOGRAPHY | EDITORIAL | MUSIC | CULTURE | EVENTS | CLOVESYOU!

pieces of berlin

Posted by [Sigrun](#) on Sunday, June 10, 2012 · [Leave a Comment](#)



*Having lived in Berlin for three years now, I still haven't decided whether I have fallen in love with this city or not. So I recently stumbled over **Pieces of Berlin** – a project done by **Florian Reischauer**, a Berlin based Austrian photographer – where he shows the daily life of this changing city, snapping sometimes unnoticed locations and details and different people on the street provided with witty, thought-provoking anecdotes. "I am not just looking for the fancy ones, or only for the Urberliner. Everybody who is living in Berlin is a piece of the whole city, everybody is the same and creating the city in its way." To me he creates a magical urge to go out and explore the city on your own, I was really intrigued by his work and it made me kind of fall in love with Berlin...*

I think Pieces of Berlin is such a wonderful and cool project. And it was most enjoyable for me to read your little texts about the people you photograph. How do most people here in Berlin react when you approach them to ask if you can take a picture?

All in all I would say that half of the people I ask are willing to have a photo of them taken and to have a little chat. Most of the people are curious and just say, "let's go for it" – but of course it always depends on the person itself, or if she or he is in a hurry. Some Berliner's start telling you their whole life, especially older women. They give you the feeling that they really appreciate that a young person is taking some time and is interested in them, in their life and their stories. Only one person, out of maybe thousands I asked, was rude... like "piss off".

I am sure you have a lot of stories to tell about people. Is there any really funny anecdote that you can tell us?

Getting to know **Bine** for example was hilarious. She nearly freaked out, she was so excited about telling me how much she loves Berlin! She was full of energy, lovely, and she introduced me into real Berlin humour.

How do you choose the people you approach – do you go for specific features or you just go with your feeling?

There are no specific features I go for. The only thing which is important for me when choosing people is that I take photos of half of women, half of men. The goal of the project is to show the daily life of whole Berlin, so I try to go to every Kiez and ask people. I am not looking just for the fancy ones, or only for the Urberliner. Everybody who is living in Berlin is a piece of the whole city, everybody is the same and creating the city in its way.



So your project is about showing the colourful going-ons in the city and about its change-what has changed since you first moved here? What were your expectations to the city before you came and what is your picture of it now?

I came to Berlin in 2007, and although that's a short period I have seen Berlin changing a lot, unfortunately in a bad way I think. Gentrification is a big topic these days. Rents are rising like hell, living is getting more and more expensive. Berlin is in danger of becoming a normal, boring city. It's a place where everybody can find his or her place and there's a lot of alternative lifestyle like Wagenburgen or squats. These things are disappearing more and more. The city tries to sell off every free space and make money out of it. That makes me sad. Besides showing Berliner's, and their ideas, opinions about their city, it's important for me to document those changes.

And what do you like most about Berlin?

I love many things about Berlin. For example every Kiez is kind of different, has a different charm, atmosphere and demography. It feels like Berlin is a conglomerate of many, many little villages which form a metropole. Berlin is very spacious and green, you can find a lot of parks in the city but plenty of urban wastelands too, which I love, though these are critically endangered. Of course the people are one of my favourite thing too. The whole world is gathered in Berlin, it's great!

You also have extended this project to images taken of people in London, Vienna, Geneva, California and even Senegal – also showing images of people and telling a bit about their life and what they think of Berlin – how was the reaction of people in each place? Could you feel a difference in attitudes such as politeness, suspicion, friendliness etc?

Actually there haven't been big differences. Everywhere you can find friendly or open-minded people who will be into it. So in all that places it worked out. The only thing that maybe I can mention or that was more complicated than somewhere else, was in Senegal to find women willing to have their photo taken.



As the Dalai Lama would say: "The essence of all humans is the same" Is that also something that you want to show with Pieces in Berlin?

I am not so into religious leaders hehe, but yes u can say so. And as I said before, for me everybody who is living here is the same and a part, a "piece". All together we form the place we are living in.

5 things you cannot live without?

family and friends, photography, Berlin, beer and unfortunately I think my laptop...

Your philosophy in life is?

Ehm, I think I hate questions like this, and I don't have a monumental quote I am living for. I think I dig stuff like "to live and let live".

piecesofberlin.com

www.flowkey.net

www.facebook.com/Pieces.of.Berlin



< ZURÜCK

RUBRIK ▲



GREATEST SAGT „BYE BYE BERLIN“

Wir haben es schon in unserer letzten Doppelausgabe angekündigt und nun ist es leider amtlich: "GREATEST Berlin" ...

STADTLEBEN

WE READ YOUR FUCKING BLOG: PIECES OF BERLIN

*Es ist ein beliebtes T-Shirt-Motiv, das man an der Oberbaumbrücke alle paar Tage mal sieht: „Nobody reads your fucking blog“. Stimmt aber nicht. Wir lesen deinen Blog – wenn er denn gut ist. Und in Berlin gibt's ne ganze Menge guter Blogs. Deshalb stellen wir ab regelmäßig spannende Berlin-Blogs vor und sprechen mit den Machern. Heute mit Florian Reischauer und seinem Fotoblog *Pieces Of Berlin*. Das Shirt, das uns zur Rubrik inspiriert hat, könnt ihr übrigens bei uns gewinnen. Wie, erfahrt ihr am Ende des Textes. Hier findet ihr derweil alle weiteren Folgen.*

Verlässt man längere Zeit seinen vertrauten Berliner Kiez nicht, vergisst man schnell den Facettenreichtum der Stadt und die Diversität ihrer Einwohner. *Pieces Of Berlin* gibt einigen der Gesichter, die im tagtäglichen Strom an einem vorbeirauschen, Namen und gewährt Einblick in ihre Geschichten. So wird einer der älteren Herren in der Ringbahn zu Radivjo, für den Berlin ein Piratenschiff darstellt und die junge Dame am Gleis zu Mary aus Uganda. Ebenso persönlich sind Florians Ortsaufnahmen. Nicht selten führt er einem verlassene Ecken Berlins vor Augen und schafft damit ein Bewusstsein für die vermeintlich blinden Flecke der Stadt, deren Verlassenheit häufig eine Wiederbelebung in der Zukunft erahnen lässt.

Du bist zwar viel unterwegs, aber dein eigentliches Blog-Revier ist Berlin. Mir gefällt dein Ringbahn-Special besonders gut, weil es ein Beispiel dafür ist, wie du Berlins verschiedene Gesichter zeigst. Was muss ein Mensch ausstrahlen, damit du ihn ansprichst?

Als Ziel setze ich mir, einen Querschnitt durch den Berliner Alltag zu ziehen. Sprich, alle Leute, denen ich auf der Straße begegne, kommen in Frage. Ich mache da keine Unterschiede und versuche lediglich, ein ausgeglichenes Verhältnis von Männern und Frauen beizubehalten. Eine Selektion in dem Sinne findet nur danach statt, ob eine Person bereit ist, mitzumachen, oder nicht.

Wie reagieren die Leute, wenn du sie auf der Straße fragst, ob du über sie bloggen darfst? Plaudern die Hauptstädter gerne aus dem Nähkästchen oder kommt da öfter die Berliner Schnauze durch?

Ich würde sagen, dass etwa jeder Zweite mitmacht. Aus dem Nähkästchen plaudern und Berliner Schnauze gehen oft Hand in Hand. Ich denke, die direkte, ehrliche, "Ich sage was ich denke"-Einstellung kann man als Ur-Berliner Tugend bezeichnen. Ich schätze das hier sehr, da das in meiner alten Heimat Österreich so nicht existiert.

Wonach suchst du die Orte aus, die du fotografierst? Kommt das aus dem Moment heraus?

Das ergibt sich meist spontan, zum Beispiel in Kiezen, wo ich länger nicht mehr unterwegs war. Ich mache in etwa einmal die Woche eine Tour mit einem Rollfilm im Gepäck, also 12 Fotos. Pro Person wird einmal ausgelöst.

Wie kamst du überhaupt auf die Idee für einen Berlin-Blog? Gab es einen Schlüsselmoment?

Ich wohne seit 2007 in Berlin, meine Kamera war von Anfang an mein Wegbegleiter. Vieles hier war neu für mich und hat mich fasziniert, zum Beispiel die vielen urbanen Wastelands. Ich habe schnell gemerkt, wie rasant sich die Stadt verändert, wie eben solche Brachflächen verschwinden und leider dem Kapital weichen müssen. Diese Veränderungen zu dokumentieren, ist ein Aspekt. Zum anderen geht es um die Menschen, die mich interessieren und die Stadt ja ausmachen. Da ist Berlin natürlich speziell, weil es ein Konglomerat aus unzähligen kleinen Dörfern ist, das als Ganzes eine Metropole ergibt. Jede Ecke ist irgendwie anders, hat einen anderen Charme, eine andere Demographie.

Bist du Vollzeit-Blogger? Oder was machst du im „echten“ Leben?

Ich bin Fotograf und Produktionsassistent – „pieces of berlin“ ist für mich ein wichtiges Projekt!

Kann man alle deine Bilder auch kaufen?

Ja, die Portraits auf Anfrage, die Berlin-Bilder einfach über den Blog.

An wen richtet sich „pieces of berlin“? Und wie ist das Feedback auf deinen Blog?

Ich möchte keine spezielle Zielgruppe ansprechen, sondern vielmehr den Spieß umdrehen, indem ich die Leute für einen Moment aus der Großstadtanonymität reiße und zu Wort kommen lasse. Wenn es dann Menschen gibt, die das interessiert und die gerne die Geschichten der BerlinerInnen lesen, ist das natürlich toll und freut mich sehr.

Verfolgst du selbst auch Blogs? Holt man sich da Inspiration bei anderen?

Bezüglich des Contents und der Ausrichtung nicht wirklich. Was praktische Dinge wie Social Media angeht, schon eher. Erfahrungsaustausch quasi :)

Florian und sein toller Blog Pieces Of Berlin (den ihr übrigens auch auf facebook findet) eröffnen, wie schon anfangs erläutert, unsere neue, wöchentliche Reihe „We read your fucking blog“. Das T-Shirt, das uns zur Rubrik inspirierte kommt übrigens von German Garment. Das 2009 von Joko Winterscheidt und Matthias Schweighöfer gegründete Modelabel war auch so freundlich, mit uns ebenjenes T-Shirt zu verlosen. Wer eines gewinnen will, der schicke uns seinen persönlichen Berliner Lieblingsblog und die Wunschgröße an verlosung@greatest-berlin.de. Viel Glück!



» [Hinweis in eigener Sache](#) ↗

PLAY
FLUX FM
LIVESTREAM PLAYLIST

Stadt.Land.Flux.

Stadt.Land.Flux.



Florian Relschauer portraitiert in seinem Blog die Menschen der Stadt.

Und seinen Blog "Pieces of Berlin", gibt es seit mittlerweile 2 Jahren.

Er gibt Berlin Gesichter und erzählt kurz die Geschichte. des jeweiligen Menschen.

Wie der Blog entstanden ist und wem er so alles über den Weg gelaufen ist, darüber spricht Florian mit Nadine.

Acht Kurzporträts: So sehen Blogger aus

Von *Ole Reißmann*

Im Netz zu Hause: Acht deutsche Blogger haben uns verraten, was sie antreibt, wie viel Zeit sie investieren und wie sie mit fiesen Kommentaren umgehen. Manche haben internationale Trends gesetzt, viele im Netz Freunde gewonnen - und einer kann vom Bloggen gut leben.

Montag, 17.06.2013 - 18:52 Uhr

Drucken | Versenden | Merken

Nutzungsrechte | Feedback

Kommentieren | 21 Kommentare

Twittern 182 | Empfehlen 504 | +1

THEMA
Weblogs

Alle Themenseiten

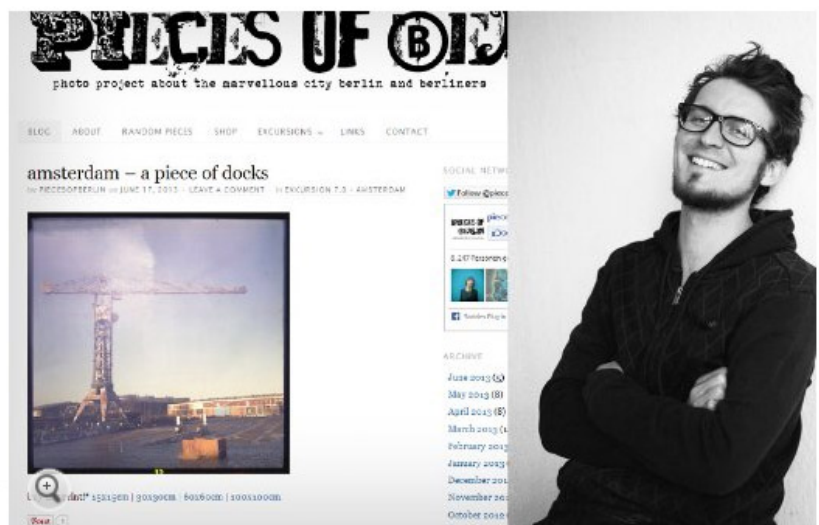


Foto: Elena Capra

Florian Reischauer, "**Pieces of Berlin**"

Das ist die Stadt: Der Fotograf Florian Reischauer betreibt seit 2010 das Blog "Pieces of Berlin", auf dem Menschen aus unterschiedlichen Bezirken vorgestellt werden. Mit den Porträts will er den Alltag dokumentieren, und wie sich die Kieze verändern. Ein Blog war die passende Form dafür: "Ein sozusagen endloses Puzzle zu beginnen, das Tag für Tag erweitert wird und für jeden erreichbar sein kann."

Das Feedback seiner Leser, rund 15.000 sind es im Monat, freut Reischauer. Als er einmal einen 57-jährigen Rentner in seinem Blog vorstellte, der aus Geldmangel noch nie auf dem Berliner Fernsehturm war, fand sich im Netz einen Sponsor. "Ein Leser hat sich gemeldet, wo er denn den Jürgen finden könnte, er würde ihn gern einladen." Auch auf Facebook gibt es "Pieces of Berlin". Manchmal kopieren andere seine Bilder ohne zu Fragen oder zu verlinken, das nervt Reischauer.

BERLINER ZEITUNG » BERLIN

Berlin

Informationen und Veranstaltungen rund um die Hauptstadt Berlin und die Region

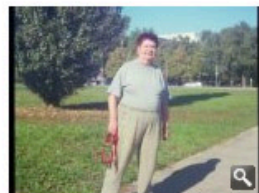
BILDBAND FLORIAN REISCHAUER

23.12.2013

Eine Stadt und ihre 1000 Dörfer

Von Anne Vorbringer

[Twittern](#) 3 [Empfehlen](#) 0 [g+1](#) 0 [per Mail](#) [Drucken](#)



Lebt seit jeher in Prenzlauer Berg: Ingrid, 73, Rentnerin.
Foto: Pieces of Berlin/F. Reischauer

BERLIN – Fünf Jahre lang ist Florian Reischauer mit seiner Kamera und einer gehörigen Portion Neugier auf die Stadt und ihre Bewohner durch Berlin gezogen. Die Menschen, die er trifft, porträtiert er auf seinem Blog „Pieces of Berlin“. Jetzt ist dazu auch ein Bildband erschienen.

Als Florian Reischauer 2007 mit dem Fotografiestudium fertig war und von Wien nach Berlin zog, wollte er erst mal seine neue

Stadt und ihre Bewohner entdecken. Also schnappte er sich die Kamera und sprach Leute auf der Straße an, ob er sie fotografieren und ihre Geschichte erfahren dürfe. Mit den so entstandenen Porträts füttert der 28-Jährige seinen Blog „Pieces of Berlin“. Fast jede Woche kommen neue Menschen hinzu. Eine Auswahl hat der Fotograf nun in einem Bildband versammelt. Auf 208 Seiten werden Berliner aus den unterschiedlichsten Kiezen vorgestellt (erhältlich für 27 Euro auf [piecesofberlin.com](#)). „Berlin ist wie 1000 Dörfer“, findet Reischauer.

Er beschränkt sich nicht aufs Zentrum, zuletzt war er in Staaken unterwegs und traf dort Klaus, 62, Rentner. Klaus ist Ur-Spandauer und schätzt auf der einen Seite das Überschaubare in seinem Kiez, aber auf der anderen Seite auch die unendlich vielen kulturellen Möglichkeiten, die die Stadt bietet: „Das Gefühl, alles zu haben, auch wenn man es nicht nutzt, ist schön. Wenn man will, kann man ja, immer.“ In Prenzlauer Berg begegnete Reischauer Ingrid, 73. Berlin, sagt sie, ist ihre große Liebe: „Urlaub – alles recht und schön, aber nach drei Wochen muss ich wieder zurück!“

RESSORT

Berlin

Was in Berlin passiert, beschäftigt oft die ganze Republik. Wir schreiben Nachrichten, Reportagen und Analysen aus dem Herzen der Hauptstadt. Und sagen, was wo läuft.

[Spezial als Feed abonnieren](#) [Info](#)

Digital Zeitung Angebot



Sparen Sie
€283!

Jetzt iPad mini mit Retina Display für monatlich nur 19,99 € sichern.

Bestellen

FACEBOOK



Berliner Zeitung

[Gefällt mir](#)

DER TAGESSPIEGEL Berlin

STARTSEITE : POLITIK : **BERLIN** : WIRTSCHAFT : SPORT : KULTUR : WELT : ME
 LANDESPOLITIK : POLIZEI : STADTLEBEN : FAHRRAD : VERKEHR : SCHULE : BRANDENBURG

03.01.2014 11:08 Uhr

Kommentare: 2 |    

„Pieces of Berlin“

Mit der Kamera von Kiez zu Kiez

von Henning Onken



Berliner aus Überzeugung. Der 41-jährige Rolex stammt aus Stuttgart und lebt seit acht Jahren in der Hauptstadt.
 Fotos: Florian Reischauer/promo

Für seinen Blog „Pieces of Berlin“ fotografiert Florian Reischauer zufällige Straßenbekanntschaften. Jetzt hat er eine Sammlung seiner Porträts als Buch veröffentlicht.

 Empfehlen

 Twittern

 +1


„Theater ist nicht mehr“, klagt die Frau mit der roten Hundeleine. Zu DDR-Zeiten hatte sie ein Jahresabo, doch heute sind die Kulturangebote der Hauptstadt zu teuer für die Rentnerin geworden, von der wir nur erfahren, dass sie Ingrid mit

Vornamen heißt. Mit ihrer Leine steht sie in einem Park in Prenzlauer Berg und wartet auf ihren Hund, als Florian Reischauer mit ihr ins Gespräch kommt und ein Foto macht. Später ist das Bild **in seinem Blog „Pieces of Berlin“** zu sehen, in wenigen Sätzen erfährt der Leser, wie wohl sich „die Ingrid“ in Berlin fühlt.

Seit fünf Jahren zieht der 28-Jährige mit einer alten analogen Kamera von Kiez zu Kiez, trifft **Studenten, junge Mütter, Migranten und Rentner**. Die auffälligen Szenegestalten überlässt Reischauer gerne den Modeblogs – er interessiert sich mehr für Menschen, an denen viele jeden Tag vorübergehen und die sie schnell wieder vergessen. „Toll, diese Leute kennenzulernen“, sagt er und drückt bei jedem Treffen nur einmal auf den Auslöser. Wenn ein Bild missrät, weil Kratzer oder Löcher auf dem alten Film sind, stört es ihn nicht – im Gegenteil: Reischauer gefällt das Vergängliche daran.

